Zeitschrift: Neujahrsblatt / Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Band: 64 (1924)

Rubrik: St. Galler Chronik für das Jahr 1923

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

St. Galler Chronik
für das Jahr 1923.

Laut Zivilstandsregister war die Zahl der Geburten, Todesfälle und Trauungen des Jahres 1922 in Kanton und Stadt St. Gallen folgende:

Geburten	im Kanton	3088	männlich,	2912	weiblich,	zusammen	6000
Todesfälle	„ „	1948	„	2089	„	„	4037
Geburten	in Gross-St. Gallen	597	„	610	„	„	1207
Todesfälle	„ „ „	429	„	456	„	„	885
Trauungen	„ „ „						494

Zu Ende des Jahres 1922 ergibt sich eine Bevölkerung von 67,360 (1921: 68,010).

Steuersatz des Kantons im Jahr 1922 = 2,5 ‰ (wie 1921).

Total der Staatssteuer Fr. 7,890,635. 29.

Staatssteuererträgnis in der Stadt St. Gallen im Jahre 1922: Fr. 3,617,638. 95 (1921: Fr. 4,401,093. 05).

Steuerkraft in der Gemeinde St. Gallen zugunsten des Staates:

Steuervermögen . . Fr. 400,000,000. — Steuereinkommen . . Fr. 55,000,000. —

Ertrag der Erbschafts-, Vermächtnis- und Schenkungssteuern: Staat Fr. 621,000. —, Politische Gemeinde St. Gallen Fr. 38,210. 65, Schulgemeinde St. Gallen Fr. 69,105. 30. Nachsteuern: Staat Fr. 103,970. —, Politische Gemeinde St. Gallen Fr. 98,730. 55, Schulgemeinde St. Gallen Fr. 77,700. —.

Schulstatistik des Kantons: Primarschulgemeinden 199 mit 838 Primarschulen (19 Halbjahrschulen, 2 Halbtagjahrschulen, 77 Dreivierteljahrschulen, 6 geteilte Jahrschulen, 75 Doppelhalbtagschulen, 53 teilweise Jahrschulen, 606 volle Jahrschulen). Alltagschüler 43,015, Ergänzungsschüler 1302. Fortbildungsschulen 244 (99 allgemeine, 28 landwirtschaftliche, 117 hauswirtschaftliche), unterrichtet wurden 1542 Schüler und 2837 Schülerinnen, kaufmännische Fortbildungsschulen 16, Sekundarschulen 43, Sekundarschüler und -schülerinnen 5122. Privatschulen 17, Schülerzahl 1349. Kantonsschüler 668, wovon 377 St. Galler, 254 Bürger anderer Kantone, 39 Ausländer. Seminaristen und Seminaristinnen 117. Schülerzahl der Verkehrsschule 1922/23: 135, der Handelshochschule St. Gallen im Sommersemester 1923 (mit den Hospitanten): 218 und 190 Hörer, im Wintersemester 1922/23 mit den Hörern der allgemeinen öffentlichen Vorlesungen 1013 Besucher (234 Studierende und 779 Hörer).

Schulsteuererhebung der Primarschulgemeinden:

Vom Vermögen	Fr. 3,510,029. 71
Vom Einkommen	„ 2,791,813. 06
Von der Haushaltung	„ 119,761. 29
Eingegangene Rückstände des Vorjahres	„ 639,368. 93
	Fr. 7,060,972. 99

Rein-Ertrag der Militärpflicht-Ersatzsteuern für den Kanton im Jahre 1922: Fr. 298,501. 22 (Anteil des Bundes Fr. 254,278. 81).

Eidgenössische Kriegssteuer: Im Jahre 1922 wurden einbezahlt, einschliesslich vorjährige Rückstände und Nachsteuern, Fr. 921,046.17.

Kriegsgewinnsteuer (Anteil des Kantons) Gesamteinnahmen pro 1922: 131,269. 95.

Der Ertrag der Vergnügungssteuer in der Stadt St. Gallen belief sich im Jahre 1922 auf Fr. 88,669. 15. Davon fallen dem Staat zu Fr. 19,717. —, der Gemeinde St. Gallen Fr. 68,952. 15.

Die Zahl der Wirtschaften im Kanton belief sich im Jahre 1922 auf total 2294 (im Vorjahre 2299).

Vergabungen im Jahre 1922, die der Staatskanzlei angezeigt wurden:

Für Kirchliches	Fr. 44,450. —
„ Schulzwecke	„ 106,330. —
„ Armenzwecke	„ 35,976. 50
„ den Kantonsspital	„ 52,990. —
„ andere Krankenanstalten	„ 28,881. 40
„ andere gemeinnützige Zwecke	„ 307,239. 50
Zusammen .	Fr. 575,867. 40

(gegen Fr. 820,200. 95 im Vorjahre). Die Kollektiv-Neujahrs-Gratulation in St. Gallen brachte der st. gallischen Winkelriedstiftung Fr. 3,979. — ein, eine solche des Toggenburgischen Offiziersvereins Fr. 496. 50; durch Vermächtnisse und Schenkungen wurden der Stiftung ferner Fr. 13,733. — zugeführt. Für Unterstützungen wurden Fr. 55,370. — aufgewendet. Die Rechnung pro 1922 schliesst mit einem Vorschlag von Fr. 24,000. — ab.

Toten-Tafel.

Im Jahre 1923 sind im Kanton St. Gallen nachstehend aufgeführte, um das Gemeinwohl verdiente Persönlichkeiten aus dem Leben geschieden:

8. Januar. In Altstätten im Alter von 76 Jahren Max Adolf Näf, der Ersteller des Marolani-Denkmals beim kleinen Park vor dem Friedhof in Altstätten.

17. Januar. Im 62. Lebensjahre in Rapperswil Kaufmann Theodor Helbling, früher Mitglied des Ortsverwaltungsrates und Armenpfleger, Präsident der Aktiengesellschaft Gaswerk Rapperswil, Mitglied des Verwaltungsrates der Toggenburger Bank, der Schweiz. Bankgesellschaft und der Ersparnisanstalt Toggenburg in Lichtensteig. — In St. Gallen in seinem 72. Altersjahre J. A. Federer-Kessler, Präsident des Verwaltungsrates der Brauereigesellschaft Hirschen in St. Fiden. Der Verstorbene gehörte 44 Jahre dem Historischen Verein in St. Gallen an.

26. Januar. In Marbach, 62 Jahre alt, Sektionschef und Zivilstandsbeamter Emil Kobelt, während 27 Jahren Gemeinderatsschreiber daselbst.

28. Januar. In St. Gallenkappel im Alter von 73 Jahren Alt-Gemeinderat, Kirchenrat und Schulratspräsident Jos. Alois Goldiger, ein charaktervoller Amtsmann. — In Ernetschwil, 71jährig, Kirchenpräsident und Bezirksrichter Anton Schmucki, früher Gemeinderatsschreiber daselbst.

30. Januar. In Ragaz im Alter von 72 Jahren Alt-Bezirksförster Martin Bächtold, Mitgründer der Trinkwasserversorgung, der Sekundarschule, der Bank in Ragaz, der Aktien-Gesellschaft für elektrische Installationen und der Seilbahn Ragaz-Wartenstein.

5. Februar. In St. Gallen im 57. Altersjahre Ernst Wüthrich, Direktor der Verkehrsschule, von Langnau im Emmental gebürtig. Wüthrich war früher Bahnhofvorstand in Biel und seit 1899 Lehrer und später Direktor der st. gallischen Verkehrsschule. Politisch gehörte Wüthrich der demokratischen und Arbeiterpartei an, die er jahrelang als führende Persönlichkeit im Gemeinderat (seit 1912) und im Grossen Rat (von 1906—1920) vertrat. (Nekrolog im St. Galler Tagblatt 6. Februar 1923 Abendblatt, 7. Februar Morgenblatt.)

6. Februar. In St. Gallen im 83. Lebensjahre Alt-Lehrer Andreas Schmid, eine in Turnerkreisen bestbekannte Persönlichkeit und als Gesangsdirigent ein begeisterter Anhänger des Volksgesanges.

15. Februar. Der aus dem st. gallischen Rheintal stammende Pfarrer J. J. Kobelt, stirbt in Davos, wo er seit 40 Jahren amtete, im 72. Altersjahre.

16. Februar. In Uzwil Speditionschef Gottlieb Meier, ein Vorkämpfer des Genossenschaftswesens und Gründer der Harmoniemusik Konkordia und der Sektion Uzwil des S. A. C.

17. Februar. Nach mehrwöchigem Krankenlager in St. Gallen, 67 Jahre alt, Alt-Nationalrat Emil Wild, Direktor des Industrie- und Gewerbemuseums. Der Verstorbene, eine der markantesten Persönlichkeiten St. Gallens, gehörte jahrzehntelang dem Grossen Rate, dem städtischen Schulrate und von 1893—1919 auch dem Nationalrate an, dessen Präsidium er 1912 führte. Vier Jahrzehnte stand Wild dem Industrie- und Gewerbemuseum vor. Er hat sich auch um die Förderung der Stickerei-Industrie, in der er seit dessen Gründung dem Stickfachfonds wie dem Schifflifonds vorstand, bleibende Verdienste erworben. (Nekrolog im St. Galler Tagblatt 19. Februar 1923 Morgenblatt, 20. Februar Morgenblatt.)

23. Februar. In Zürich Dr. med. E. Hess, 74 Jahre alt, von Rapperswil gebürtig. Seit anfang der 70er Jahre wirkte er als Arzt in Kairo.

28. Februar. In Neu St. Johann im Alter von 72 Jahren Uhrmacher Karl Frei, Erfinder eines neuen Turmuhr-Antriebes sowie einer andern Erfindung, die in Fachkreisen Beachtung fand.

18. März. In Lichtensteig im Alter von 78 Jahren Gerichtspräsident Albert Mäder-Oberholzer, Besitzer einer gutgeleiteten Buchdruckerei und Herausgeber des „Toggenburger Boten", dessen Leitung er jahrzehntelang besorgte. Der bürgerlichen Schulgemeinde, deren Präsident er lange Zeit war, stellte er in uneigennütziger Weise seine Kräfte zur Verfügung.

19. März. Auf einer Auslandsreise, im 48. Altersjahre, Dr. phil. Werner Moser, von Altstätten, seit 20 Jahren in Bern niedergelassen.

2. April. In Lütisburg, 60 Jahre alt, Gemeindammann und Bezirksrichter T. Kopp. Als Jüngling war er Gemeinderatsweibel, dann über 30 Jahre Gemeinderat und seit 1901 Gemeindammann. Dem Bezirksgerichte gehörte er über 20 Jahre an und dem Grossen Rate während nahezu drei Amtsdauern; früher war er auch Schulratsmitglied und Kirchenvorsteher.

5. April. In Rheineck im Alter von 86 Jahren Karl Gründling, früher Gemeinderat von Rheineck, von 1873—1891 Verwaltungsschreiber und während fünf Amtsdauern Genossen- und Armenpfleger.

10. April. In St. Gallen im 83. Altersjahre Major Henry von Gonzenbach-Mayer; als ausgezeichneter Pferdekenner fungierte er öfter als eidgen. Experte. Früher Leiter des Verkehrsbureaus in St. Gallen.

18. April. In Bern, wo er auf Besuch weilte, Dr. med. Hermann Lerch, Bezirksarzt in Schänis.

19. April. In Andwil im 70. Lebensjahre Bezirksrichter Joh. Jos. Urscheler, früher auch Präsident des Kirchenverwaltungsrates.

19. April. In Thal im 74. Altersjahre Bezirksrichter, Alt-Gemeindammann J. J. Lutz zum „Ochsen", von 1897—1912 Mitglied des st gallischen Grossen Rates.

26. April. In Wolfertswil im Alter von 69 Jahren Bezirksrichter Wilhelm Dudli-Thaler, Kollegienrat und Kirchenpräsident.

29. April. In Altstätten im Alter von 71 Jahren Pfarrresignat Ulrich Hangartner; früher pfarramtlich tätig in Gossau, Tübach, Speicher, Amden, Busskirch und Flawil; an letztgenanntem Orte beging der Verstorbene im Jahre 1913 sein silbernes Priesterjubiläum.

18. Mai. In Mariaschein (Tschechoslowakei) Generalpräfekt P. August Widmer von Mühlrüti (Mosnang).

19. Mai. In St. Gallen Journalist Ferdinand Stolz im 71. Altersjahre, früher Rechtsberater und Fürsprech, war als Journalist auch in Nordafrika und Rom tätig.

21. Mai. In St. Gallen Kantonschemiker Dr. Gottwalt Ambühl im 73. Altersjahre, von Wattwil gebürtig. Anfangs Lehrer an der Mädchenrealschule in St. Gallen, wurde Ambühl 1878 mit der Einrichtung und Leitung des neu ins Leben gerufenen chemischen Laboratoriums des Kantons betraut, an dessen Spitze er als kenntnisreicher Führer und tatkräftiger Förderer auf dem Gebiete der amtlichen Lebensmittelkontrolle und der Hygiene gestanden ist. Er bekleidete den Posten eines Präsidenten der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft von 1902—1908 und war von 1885 bis zur Stadtverschmelzung Mitglied des städtischen Gemeinderates. (Am 1. Mai d. J. war es Dr. Ambühl noch vergönnt, auf eine 50jährige Tätigkeit in öffentlicher Stellung zurückzublicken, wovon 45 Jahre auf seine Wirksamkeit als Kantonschemiker entfallen.) (Nekrolog im „St. Galler Tagblatt" vom 20. Mai 1923 Morgenblatt.)

28. Mai. In St. Gallen im 70. Lebensjahre Albert Gemperle-Beckh, ein in Industrie- und Stickereikreisen angesehener Kaufmann, Präsident des Verwaltungsrates und Delegierter des Verwaltungsrates der ehemal. A.-G. Elektrizitätswerke Kubel, der Ausrüstereifirma Seeriet A.-G. in Arbon und der Maschinenfabrik Rauschenbach A.-G. in Schaffhausen.

28. Mai. Im 79. Lebensjahre in St. Gallen Kantonalbankdirektor Carl Gairing. In der verantwortungsvollen Stellung als Direktor der St. Gallischen Kantonalbank diente er dem Staate von 1900—1921. Von 1894 bis zu seinem Tode war er auch Mitglied des Verwaltungsrates der Ortsgemeinde St. Gallen und seit 1920 Vizepräsident dieser Behörde. Den künstlerischen und gemeinnützigen Bestrebungen von St. Gallen, insbesondere dem Stadttheater, brachte er stets lebhaftes Interesse entgegen. (Nekrolog im „St. Galler Tagblatt" vom 1. Juni 1923 Abendblatt.)

1. Juni. In Eschenbach im Alter von 78 Jahren Alt-Gemeindammann und Bezirksrichter Adolf Gmür.

18. Juni. In Uznach im Alter von 78 Jahren Alt-Kreisförster Albert Bochsler; als Bannwart und Förster war er während 40 Jahren ein eifriger Pfleger des heimischen Waldes und seiner Naturschönheiten.

20. Juni. In St. Gallen Stickereifabrikant John Werner Billwiller im Alter von 70 Jahren, Leiter des angesehenen Stickereihauses Billwiller-Brothers, zu dessen Weltruf er in 50jähr. Wirksamkeit wesentlich beigetragen hat.

20. Juni. In Gossau Alt-Vorsteher des „Thurhofes" J. M. Bächtiger, 66 Jahre alt.

2. Juli. In Gossau im Alter von 79 Jahren Alt-Gemeinderatsschreiber, Alt-Kirchenverwaltungsrats-Präsident und Kollegienrat Franz Jos. Koller.

7. Juli. In St. Gallen Ludwig Arnold Zollikofer, Alt-Landammann und Oberstdivisionär, im 85. Altersjahre. Der Verstorbene spielte in früheren Jahren eine bedeutende Rolle im öffentlichen Leben, gehörte er doch volle 33 Jahre dem st. gallischen Regierungsrate als Vorsteher des Baudepartements an, nachdem er vorher als st. gallischer Forstadjunkt dem Kanton bereits schätzenswerte Dienste geleistet hatte. Als Regierungsrat schuf er 1877 ein mustergültiges Gesetz über das Forstwesen, ebenso hat er den Boden geschaffen für die kantonale Wasserpolizei-Gesetzgebung, die Wildbach-Verbauung usw. Am bedeutungsvollsten aber war seine Tätigkeit für das Zustandekommen der Rheinkorrektion. Auch das Gesetz betreffend den Bodenaustausch bei Wasserkorrektionen ist Zollikofers Werk. Hervorgehoben zu werden verdient ferner seine entscheidende Mitarbeit bei Schaffung des kantonalen Strassengesetzes vom Jahre 1889. Unter der Aera Zollikofers sind noch eine Reihe bedeutsamer Werke für die Oeffentlichkeit geschaffen worden, so u. a. die Strafanstalt St. Jakob, das kantonale Asyl in Wil, die Krankenhäuser in Wallenstadt, Uznach und Grabs, die Kantonalbank und das Schülerhaus in St. Gallen. Als durch und durch liberaler Mann widmete sich der Verstorbene intensiv dem öffentlichen Leben auch auf anderem Gebiete. (Nekrolog im „St. Galler Tagblatt" vom 10. Juli 1923 Morgenblatt, 12. Juli 1923 Abendblatt.)

10. Juli. Im Kloster Magdenau Frau Aebtissin Maria Agatha Zöllig im 72. Altersjahre, gebürtig von Berg (St. Gallen); 27 Jahre stand sie dem Kloster als Aebtissin vor.

17. Juli. In Rapperswil, im Alter von 51 Jahren, Major und Zeughausverwalter Louis Naegeli-Maechler, Hutfabrikant daselbst, Präsident der Sekundarschulgemeinde Rapperswil.

27. Juli. Bei Viareggio (Italien), wo er in den Ferien weilte, im 53. Altersjahre, Prof. Dr. Max Gmür, Dozent für schweizerische Rechtsgeschichte und deutsches und schweizerisches Privatrecht und Handelsrecht an der Universität Bern, auch hervorragender Kenner der Rechtsquellen st. gallischer Gebiete, Herausgeber der

Rechtsquellen der Alten Landschaft und des Toggenburgs, aus dem Kanton St. Gallen gebürtig und vor Jahren in Flawil als Anwalt praktizierend. (Nekrolog im „St. Galler Tagblatt" 30. Juli 1923 Morgenblatt, 2. August Abendblatt.)

31. Juli. In Niederwil Kantonsrat J. Fürer, Vertreter der konservativen Partei des Bezirkes Wil, Kirchenratspräsident und Vermittler der Gemeinde Oberbüren.

22. August. In St. Gallen im 64. Lebensjahre Staatsschreiber Dr. Othmar Müller, ein verdienter Staatsbeamter, der während 35 Jahren seine Arbeitskraft seinem Heimatkanton St. Gallen widmete. Als Staatsschreiber bearbeitete er das st. gallische Verwaltungsrecht (3 Bände) und die Verwaltungspraxis (1 Band), ferner gab er 3 Bände „St. Gallische Verwaltungsgesetzgebung" heraus. In Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen auf diesem Gebiete verlieh ihm die Universität Zürich den Titel eines juristischen Ehrendoktors. Von 1906 bis 1918 gehörte der Verstorbene dem Kathol. Kollegium an, war von 1904 bis 1914 Mitglied des Erziehungsrates und zählte zu den Gründern des Verbandes der st. gallischen Staats- und Gemeindebeamten und der Amtsbürgschaftsgenossenschaft des Kantons St. Gallen, deren Präsidium er bis zu seinem Ableben innehatte. (Nekrologe „St. Galler Tagblatt" 23. August 1923 Abendblatt, „Ostschweiz" 22. August 1923).

26. August. In St. Gallen, 60 Jahre alt, A. Sutter, seit 1890 Assistent und Bibliothekar am Industrie- und Gewerbe-Museum in St. Gallen; er stand auch in 30jähriger aufopfernder Arbeit im Dienste der Jugend- und Lehrlings-Fürsorge und war Ehrenmitglied des kantonalen st. gallischen Gewerbeverbandes, der in dem Verstorbenen einen tatkräftigen Förderer und Gönner verloren hat.

29. August. In St. Gallen Hans Bendel-Göldi, Baumeister; von 1907 bis 1912 gehörte er dem städtischen Gemeinderate an; er war lange Jahre Präsident des Baumeisterverbandes St. Gallen und Vorstandsmitglied des Gewerbeverbandes.

31. August. In Konstanz, 67 Jahre alt, Christian Hausmann, Leiter der Speditionsfirma Christian Hausmann-Aktiengesellschaft in St. Gallen; vorher während Jahrzehnten Vorsteher der St. Galler Filiale des Speditionshauses Danzas & Co., eine bekannte Autorität für die Spedition der ostschweizerischen Stickerei-Exportartikel.

2. September. In St. Gallen im 71. Lebensjahre Adolf Iklé-Steinlin, Mitgründer und Leiter des Stickereihauses Iklé frères in St. Gallen, an dessen Emporblühen er während eines halben Jahrhunderts neben seinem Bruder Leopold Iklé regen Anteil genommen und im Verein mit anderen tonangebenden Firmen der st. gallischen Stickerei-Industrie zu Weltruf verholfen hat. Als emsiger Sammler von Schweizer-Münzen bildete er sich durch eifriges Studium und ernstes Forschen zu einem hervorragenden Kenner schweizerischer Numismatik aus, wie ihm auch ein feiner Kunstsinn eigen war, den er sich auf alljährlichen In- und Auslandsreisen erwerben und pflegen konnte. (Nekrolog im „St. Galler Tagblatt" 4. September 1923 Abendblatt.)

2. September. In Rapperswil Franz Helbling zur Gewerbehalle, 52 Jahre alt; er entfaltete als Führer des Rapperswiler Handwerker- und Gewerbevereins und im Interesse der Lehrlingsfürsorge eine initiative Tätigkeit.

2. September. Beim Erdbeben in Yokohama C. F. Kirchhofer, Kaufmann, von St. Gallen, im Alter von 28 Jahren.

3. September. In München, im 80. Lebensjahre, Oberbaurat Adolf Klose-Wirth, früher technischer Leiter der Maschinenwerkstätten der Vereinigten Schweizerbahnen in Rorschach; er machte sich einen Namen durch verschiedene technische Erfindungen und Verbesserungen speziell im Bau von Lokomotiven.

4. September. In Lasita (Kansas) Michael Senn, von Buchs (Kt. St. Gallen), daselbst 1840 geboren und mit 15 Jahren mit seinen Eltern nach Amerika auswandernd. Senn nahm am Sezessionskrieg teil, gründete im Jahre 1869 in Enterprise ein Handelsgeschäft und andere Unternehmungen und übernahm das erste dortige Postbureau. In Lasita baute er das Postgebäude. Er gehörte der gesetzgebenden Behörde und als Vertreter des Staates Kansas auch dem Senat an. Der Verstorbene war geistig lebhaft und energisch, galt als Dichter-Philosoph und war auch publizistisch tätig.

5. September. In Donauwörth (Bayern) Johannes Dürrmüller, Lehrer und Präfekt an der Knabenerziehungsanstalt „Cassianeum" daselbst, Schriftleiter der Volksschriften „Monika" und „Schutzengel", von Bruggen gebürtig, früher Lehrer in Mörschwil.

9. September. In Heiden, 78 Jahre alt, Dr. phil. h. c. Alfred Tobler, der bekannte Sammler und Bearbeiter appenzellischer Witze; er hat sich um die Erhaltung des appenzellischen Volkstums und Volksgesanges bleibende Verdienste erworben.

25. September. Auf seiner Besitzung Pfauenmoos in der Gemeinde Berg im 81. Altersjahre Dr. jur. h. c. Freiherr Cornelius Wilhelm von Heyl zu Herrnsheim, Besitzer mustergültiger industrieller Betriebe in Worms. Der Hof Pfauenmoos ging 1848 in den Besitz der Familie über; am 10. Februar 1923 konnte der Verstorbene auf Pfauenmoos seinen 80. Geburtstag feiern.

6. Oktober. In Häggenschwil Joh. Bapt. Rimli, Grossbauer, während 30 Jahren Mitglied des Gemeinderates, Schul- und Kirchenverwaltungsrates; als Armenpfleger hat er sich durch rationelle Bewirtschaftung des Armengutes Verdienste erworben.

11. Oktober. In St. Gallen Hermann Schwarz, Vorsteher der Knabenrealschule im Bürgli, im Alter von 49 Jahren. Seit 1900 wirkte er an den städtischen Schulen und 1918 wurde er zum Vorsteher im Bürgli ernannt. Seit der Stadtvereinigung gehörte Schwarz dem Zentralschulrate an.

18. Oktober. Im Kapuzinerkloster Rapperswil der Senior des Konventes P. Benignus Stocker im 74. Altersjahre. Viele Jahre wirkte der Verstorbene in der st. gallischen Diözese in verschiedenen Klöstern, u. a. auch in Appenzell.

25. Oktober. In St. Gallen, 57 Jahre alt, J. M. Schnüriger-Martin, Verwalter und Sekretär des Metzgermeistervereins St. Gallen und Umgebung und Sekretär des kantonalen Metzgermeisterverbandes.

30. Oktober. In Altstätten im 74. Alters- und 49. Priesterjahre Prof. Joh. Jos. Nik. Zünd, Spiritual im „Guten Hirten" daselbst. Von seinem Lehramte an der Realschule in Altstätten trat der Verstorbene, nachdem er 40 Jahre an derselben gewirkt, vor ca. 8 Jahren zurück.

1. November. In Rorschach Malermeister Gubler, Präsident des Rheintalischen Malermeistervereins, Präsident der gewerblichen Fortbildungsschule und des Gewerbevereins; er wirkte auch in anderen Stellungen und Aemtern im Interesse des Gemeindewohls.

8. November. In Rorschach im Alter von 62 Jahren Frau Witwe Fanny Koch-Tobler, Inhaberin der Druckerei und des Verlags des „Ostschweizerischen Tagblattes".

8. November. In Kaltbrunn Gerichtspräsident Franz Fäh im Alter von 80 Jahren. Als Gemeindammann, Kantonsrat und Gerichtspräsident hat er der Oeffentlichkeit jahrzehntelang vortreffliche Dienste geleistet.

16. November. In St. Gallen August Scherrer, Kaufmann, 44 Jahre alt; er wirkte während vielen Jahren, zum Teil in leitender Stellung, im kath. Jünglingsverein, der Merkuria usw.

17. November. In Flawil im 91. Lebensjahre J. U. Steiger-Baumann, ein Pionier für die Einführung der Stickerei-Industrie in Flawil. Der Verstorbene war Gemeinde-, Schul-, Kirchen- und Dorfverwaltungrat, lange Jahre amtete er als Bezirksrichter und während einigen Amtsdauern war er Mitglied des Kantonsrates.

19. November. In St. Gallen Heinrich Ferdinand Gull, Kaufmann, ein Spezialist heimatlicher Heraldik. Im Historischen Verein, dem er vier Jahrzehnte lang angehörte, hielt er wiederholt Vorträge und bot er kürzere Mitteilungen aus seinem Studiengebiet. Das Historische Museum besitzt von dem Verstorbenen eine sehr wertvolle Siegelsammlung, in der alle st. gallischen Städte und Städtchen, Klöster, die einstigen Grafengeschlechter, Ministerialen usw. vertreten sind.

23. November. In Rorschach, 74 Jahre alt, Wilhelm Meyer-Müller, alt Bankdirektor. Der Oeffentlichkeit diente der Verstorbene als langjähriges Mitglied der evangelischen Kirchenvorsteherschaft.

25. November. In Berneck, 71 Jahre alt, Hafnermeister Jakob Ritz, erwarb sich Verdienste um die Neubelebung der seit einigen Jahren wieder zur Blüte gekommenen Bernecker Töpferei.

25. November. In der Greben-Schlatt bei Nesslau verschied Gregor Scherrer, ein Senne alten, urchigen Toggenburger Schlages. Von 73 Lebensjahren waren es 40, die er als Hirte einer grossen Viehhabe in den Säntisalpen zubrachte. In seiner Sennhütte galt noch das alte Gastrecht.

26. November. In Bazenheid im 62. Altersjahre Jakob Gremiger-Strübi, Schul- und Gemeinderat, ein um die Gemeinde Kirchberg verdienter Industrieller.

5. Dezember. In Altstätten im Alter von 77 Jahren Alt-Vermittler Josef Zündt, früher Inhaber einer Bierbrauerei in Altstätten. Die Gemeinde Altstätten betraute ihn mit den verschiedenen Beamtungen, u. a. 25 Jahre hindurch mit dem nicht leichten Vermittleramt.

7. Dezember. In Zürich im 64. Altersjahre Urs Eggenschwyler, Bildhauer, der Ersteller der prächtigen Tierparkanlage für Gemsen und Steinböcke auf Peter und Paul bei St. Gallen.

8. Dezember. In Rapperswil im Alter von 68 1/2 Jahren Stadtammann Albert Bauer. Vor 35 Jahren übernahm der Verstorbene Verlag und Redaktion der „Rapperswiler Nachrichten", von deren Leitung er Anfang Dezember d. J. zurücktrat. Im Jahre 1902 wurde er als Nachfolger von Regierungsrat Dr. Mächler zum Gemeindammann von Rapperswil gewählt; von 1900—1912 vertrat er die Gemeinde auch im Grossen Rat des Kantons.

8. Dezember. In St. Georgen im Alter von 61 Jahren Baumeister Carl Gschwend; er erstellte neben anderen Bauten den stattlichen Post-Baublock an der St. Georgenstrasse-Demutstrasse.

18. Dezember. In Amden Gemeinderatsschreiber Leonhard Gmür, im Alter von 72 Jahren. Von 1885—1906 war er Gemeindammann von Amden; er vertrat die Gemeinde auch während mehreren Amtsdauern im Kantonsrat.

18. Dezember. In Mols, im 73. Lebensjahre, Pfarrer Joh. Peter Mannhardt, von Flums. Der Verstorbene wirkte als Kaplan in Bernhardzell, als Pfarrer in Ganterschwil und Rapperswil und seit 1903 als Pfarrer in Mols.

23. Dezember. In St. Gallen, im 62. Altersjahre, Apotheker Hans Jenny; er widmete sich über den Rahmen seines Geschäftes hinaus der Entwicklung und den Interessen des schweizerischen Apothekerstandes und erwarb sich im Dienste des Zweigvereins St. Gallen des Zentralvereins vom Roten Kreuz um das Liebeswerk grosse Verdienste, die ihm die Ehrenmitgliedschaft der genannten Vereinigung eintrugen.

26. Dezember. In Wil Ernst Bernhard-Häni im 66. Altersjahre, Baumschulenbesitzer, Alt-Gemeindammann, Kantonsrat und Bezirksrichter.

Die Stickerei-Industrie im Jahre 1923.[1])

Die Feststellung im letztjährigen Bericht, dass in der im September 1920 über das ostschweizerische Stickerei-Gebiet hereingebrochenen aussergewöhnlich scharfen Krisis eine leichte Wendung zum Bessern eingetreten sei, hat auch in diesem Berichtsjahre durch die neuesten handelsstatistischen Ergebnisse (Oktober 1922/September 1923) ihre weitere Erhärtung gefunden.

In dieser Statistik muss vor allem die erfreuliche Tatsache festgehalten werden, dass die *Exportmenge,* die im Jahre 1921 mit 28,354 q unter diejenige im Jahre 1885 mit 36,600 q gesunken war, im Jahre 1922 diese letztere Ziffer um ein leichtes übertroffen hat. Die Annahme scheint berechtigt zu sein, dass diese Aufwärtsbewegung auch in diesem Jahre anhalten wird; denn im Zeitraume Januar/September 1922 wird eine Exportmenge von 28,546 q ausgewiesen und in der gleichen Zeitspanne pro 1923 eine solche von 30,432 q. In umgekehrter Richtung geht die *Preisentwicklung* vor sich. Während im Jahre 1921 mit einer Exportmenge von 28,354 q eine Gesamt-Exportsumme von 146,7 Millionen erzielt wurde, und im Jahre 1922 eine Exportmenge von 37,216 q die Exportsumme wiederum auf 157 Millionen steigen liess, zeigt sich für das Berichtsjahr folgendes Bild: In der Epoche Januar/September steht einer Exportmenge von 30,432 q eine Exportsumme von 121,5 Millionen Fr. gegenüber, während in der Zeit Januar/September 1922 die bereits erwähnten 28,546 q noch 122,4 Millionen Fr. hereinbrachten.

Das beleuchtet einerseits die andauernden äusserst schweren Konkurrenzbedingungen, mit denen der St. Galler Artikel auf dem Weltmarkte zu kämpfen hat. Anderseits aber, und das darf nicht verschwiegen werden, ist diese betrübende Entwicklung auch die Folge der immer mehr um sich greifenden Preisunterbietungen der einheimischen Exporteure auf dem Weltmarkt, die die wenigen noch vorhandenen Absatzmöglichkeiten, von denen die Rendite des Geschäftes so sehr abhängig ist, verlustbringend gestalten.

Exportmenge und *Exportwert* setzen sich wie folgt zusammen:

Zollpositionen	1922		1923 (Januar—Sept.)	
	q	Wert in 1000 Franken Fr.	q	Wert in 1000 Franken Fr.
376 Plattstichgewebe	2,273	13,872	1,491	6,968
384 Kettenstichstickereien (Vorhänge)	2,227	7,556	2,019	6,296
385 Kettenstichstickereien (andere)	494	1,328	490	1,298
386 Besatzartikel	24,164	86,437	17,313	59,076
387 Tüll- und Aetzstickereien	379	5,243	421	5,071
388 Andere	7,565	40,099	8,550	41,111
389 Handstickereien	2	64	4	57
421 Leinenstickereien	60	1,575	43	787
451 Seidenstickereien	42	834	46	633
486 Wollstickereien	10	65	55	265
Total:	37,216	157,073	30,432	121,562

Die Zusammenstellung der Exportziffern nach den wichtigsten Absatzgebieten zeigt folgendes statistisches Ergebnis: Wiederum steht weitaus an erster Stelle England mit 8,095 q und 34,4 Millionen Fr., wobei allerdings die Exportmenge nicht ganz an diejenige pro Januar/September 1922 heranreicht. Im letzten Berichtsjahre standen an zweiter Stelle die U. S. A. Diese sind nunmehr in Bezug auf das Exportquantum überholt von Niederländisch-Indien mit 3,822 q und 4 Millionen Fr. und Britisch-Indien mit 2,942 q und 9,7 Millionen Fr. Dann folgt die Union mit 2,777 q und 15,8 Millionen Franken (letztes Jahr Januar/September 3,835 q und 22,8 Millionen Fr.).

Die im letzten Berichtsjahre in Erscheinung getretene Besserung im statistischen Gesamtbild hat glücklicherweise auch in diesem Jahre angehalten und scheint sogar noch weitere Fortschritte machen zu wollen. Leider aber ist das Ausmass dieser Besserung noch so bescheiden, dass es sich in der Praxis kaum spürbar auszuwirken vermag.

Im Jahre 1921 betrug die Ziffer der gänzlich *Arbeitslosen* im Monatsdurchschnitt 6674, im Zeitraume Januar/Oktober 1922 4597, und in der gleichen Zeitspanne pro 1923 beläuft sie sich noch auf 2405. Dem mag hier gegenübergestellt werden, dass diese Ziffer ihren höchsten Stand im April 1921 mit 9596 erreichte. Die Zahl der gemeldeten gänzlich Arbeitslosen verminderte sich von 3951 im Januar auf 1501 im Oktober d. J. Der Hauptgrund für die fortgesetzte Abnahme der Arbeitslosenziffern ist darin zu suchen, dass infolge der gegenüber früher aussergewöhnlich langen Dauer der gegenwärtigen Krisis je länger desto mehr Arbeitskräfte sich endgültig von der Stickerei abgewandt haben und sich täglich noch abwenden. Es kommt hinzu, dass es zäher Privat-Initiative in einem gewissen Umfange gelungen ist, neue Industrien, wie z. B. Handschuh- und Strumpfwaren-Fabrikation, lebensfähig einzuführen, in welchen immerhin einige hundert Arbeitskräfte dauernde Existenzmöglichkeit gefunden haben.

Der *Notstandsfonds der Stickerei-Industrie* hat vom 1. November 1922 bis 12. Mai 1923 an die Verbands- und Gemeinde-Krisenkassen Subventionen im Betrage von 163,134 Fr. ausgerichtet, womit die Gesamtleistung

[1]) Auszug aus einem in der St. Galler Schreibmappe für 1924 erschienenen Artikel von Herrn Dr. Bruno Pfister, Sekretär des Kaufmännischen Directoriums.

dieser segensreichen Institution seit ihrem Bestehen (1. Januar 1918) zugunsten der Arbeitslosen die Summe von Fr. 1,982,606.20 erreicht.

Die im letzten Jahr erfolgte Gründung der *Stickerei-Treuhand-Genossenschaft* hat sowohl auf dem Gebiete der Individual- als auch auf demjenigen der Kollektivhilfe (Plombierung von Stickmaschinen) mit allen zu Gebote stehenden Mitteln versucht, die aussergewöhnliche Notlage in unserer Hauptindustrie zu mildern. Sie hat ohne Zweifel viele Existenzen vorläufig vor dem sichern Untergang gerettet. Wenn es ihr aber trotzdem bis heute nicht gelingen konnte, der Stickerei als Wirtschaftsgruppe aus der immer noch in ungeschwächtem Masse andauernden Krisis herauszuhelfen, so darf diese Feststellung nicht zum Vorwurfe erhoben werden; ist doch die herrschende Depression in unserm Industrie-Gebiete nur ein winziger Ausschnitt aus dem Bilde, das die Weltwirtschaft zur Zeit darstellt. Solange in dieser die Dinge sich nicht zum Bessern wenden, kann auch weder für die schweizerischen Ezportindustrien im allgemeinen, noch für die Stickerei-Industrie im besondern durch diese Hilfsaktion der längst ersehnte Wiederaufstieg in Erscheinung treten.

Fürsorgetätigkeit und Arbeitslosenunterstützung.

Mit Bundesratsbeschluss vom 20. Januar 1922 wurde die gänzliche Aufhebung der Notstandsaktion auf den 1. Mai 1922 verfügt. Das ostschweizerische Industriegebiet steht noch immer im Zeichen der schweren wirtschaftlichen Krise, während in andern schweizerischen Industriegebieten eine etwelche Milderung eingetreten ist, was sich namentlich im Rückgang der Arbeitslosigkeit bemerkbar macht. Der Kanton St. Gallen hatte 1922 für Arbeitslosenunterstützungen noch Fr. 1,630,000.— aufzuwenden. An Herbst- und Winterzulagen 1822/23 wurden Fr. 112,782.75 verausgabt, davon fallen zu Lasten des Bundes Fr. 56,391.38, zu Lasten des Kantons Fr. 37,594.23 und zu Lasten der Gemeinden Fr. 18,797.14. Im Januar 1923 wurden im Kanton noch 7460 Arbeitslose gezählt, deren Zahl ging stetig zurück bis auf wenig über 3000 im September 1923. Die höchste Zahl der Unterstützten wies der Monat März mit 8560 auf; im September wurden noch 540 Unterstützte und 1470 Notstandsarbeiter gezählt. Die Totalauszahlungen seit Beginn der Unterstützungsaktion (1919) bis Ende Oktober 1923 betragen Fr. 25,165,000.—, wovon der Kanton mit Fr. 7,872,000.— belastet wurde.

Die Rückwirkungen der umfangreichen Arbeitslosigkeit äusserten sich in der fortgesetzt starken Inanspruchnahme der öffentlichen und privaten Fürsorge. Durch den eingeleiteten Abbau der Arbeitslosenfürsorge ergibt sich eine neue Belastung der Armenpflege und der Notstandsfürsorge. Aus dem Bericht des st. gallischen Arbeitsamtes für 1922 ist zu ersehen, dass total 33,830 Personen Stellen suchten, wovon 4064 vermittelt werden konnten. Bei der Ausführung von Notstandsarbeiten fanden 1065 Arbeitslose Beschäftigung. Die Krisenkasse zählte 1587 Mitglieder, zum Bezuge meldeten sich 903 Personen. Die Summe der Auszahlungen bezifferte sich auf 109,395.50 (Fr. 4,000.— mehr als im Vorjahre). Die auf Grund des Bundesratsbeschlusses vom 19. Oktober 1922 gewährten Unterstützungen beliefen sich auf Fr. 2,296,128.35.

Der Gesamtaufwand an öffentlichen Unterstützungen beläuft sich in Gross-St. Gallen (inklusive der direkten heimatlichen Spenden) auf Fr. 629,922.75 (die Nettobelastung der Stadt hieran beträgt Fr. 235,978.23).

Wahlen und Abstimmungen im Jahre 1923.

18. Februar. In der eidgenössischen Abstimmung werden verworfen: die Schutzhaft-Initiative mit 437,553 Nein gegen 54,392 Ja, das Zonenabkommen mit 401,741 Nein gegen 91,371 Ja; die erstere Vorlage von sämtlichen Ständen, die letztere von 18 Ständen (4 annehmende). Der Kanton St. Gallen verwarf die Schutzhaft-Initiative mit 44,930 Nein gegen 3516 Ja, das Zonenabkommen mit 44,651 Nein gegen 3801 Ja.

18. März. In der kantonalen Abstimmung wird das Gesetz über den Bestand der Bezirksgerichte mit 28,200 Ja gegen 18,352 Nein angenommen. In der gleichzeitigen städtischen Abstimmung stimmt die Bürgerschaft mit 7288 gegen 1895 Stimmen dem stadträtlichen Antrage auf Ankauf des Gasversorgungswerkes Rorschach zu, und bewilligte hiefür den erforderlichen Kredit im Betrage von Fr. 582,000.—. (Rorschach nahm den Vertrag in der Gemeindeabstimmung vom 4. Februar mit 1079 gegen 604 Stimmen an.)

15. April. Das Initiativbegehren betr. die Abänderung des Art. 29 und die Ergänzung des Art. 89 der Bundesverfassung (Zollinitiative) wird in der Volksabstimmung mit 169,970 Ja gegen 462,340 Nein abgelehnt (Stimmenverhältnis im Kanton St. Gallen: 14,975 Ja, 38,787 Nein). Am gleichen Tage fanden im Kanton die Wahlen in die Bezirksgerichte statt.

3. Juni. Der Bundesbeschluss vom 13. Oktober 1922 betreffend die Revision der Art. 32 bis und 31 Lit. b der Bundesverfassung (Bestimmungen über die gebrannten geistigen Getränke, „Alkoholartikel") wird in der eidgen. Abstimmung mit 356,950 Nein gegen 258,422 Ja verworfen (12 annehmende und 12 verwerfende Stände). Stimmenverhältnis im Kanton St. Gallen: 30,018 Nein, 21,249 Ja.

7. Oktober. In der kantonalen Abstimmung werden verworfen: das Gesetz über die Brandversicherung von Gebäuden mit 12,830 Ja und 29,680 Nein (Bezirk St. Gallen: 4279 Ja, 4907 Nein), das Gesetz über die

obligatorische Krankenversicherung und die Gemeindekrankenkassen mit 8143 Ja und 36,282 Nein (Bezirk St. Gallen: 3009 Ja und 7062 Nein).

7. Oktober. In den Zentralschulrat der Stadt St. Gallen wird gewählt Berufsberater Ernst Tanner mit 3551 Stimmen (bei einem absoluten Mehr von 1928); in den Kreisschulrat C Albert Eberle, Postangestellter, mit 1785 Stimmen (absolutes Mehr 915). Im Kreis C erfolgt die Wahl der eidgen. Geschworenen mit je 2500 bis 2556 Stimmen.

23. Dezember. In der städtischen Abstimmung wird die gemeinderätliche Vorlage über die Verlängerung der Arbeitszeit für einen Teil der Arbeiter in der Gemeindeverwaltung mit 6584 Nein gegen 4454 Ja verworfen. In den Kreisschulrat West wurde gewählt Dr. v. Wyss, Arzt, mit 778 Stimmen (absolutes Mehr 400).

Der Grosse Rat des Kantons St. Gallen im Jahre 1923.[1])

Ordentliche Frühjahrs-Session von 14.—17. Mai 1923: Vorsitz Herr Dr. Anton Brügger.

Zum Präsidenten wird der bisherige Vizepräsident, Herr Dr. Guntli, gewählt, zum Vizepräsidenten Herr Dr. Roth. Landammann: Herr Regierungsrat Dr. Baumgartner. Als Ersatzmitglied in das Kassationsgericht wird gewählt Herr Dr. Lengweiler. Als Ständeräte finden die bisherigen Vertreter J. Geel und A. Messmer ihre Bestätigung für eine weitere Amtsdauer.

Der Rat befasst sich u. a. mit folgenden verfassungsrechtlichen und gesetzgeberischen Vorlagen: Unvereinbarkeit kantonaler Beamtungen mit der Mitgliedschaft in der schweizerischen Bundesversammlung (Annahme in erster Lesung), Gesetzesvorschlag betr. die Besorgung der besonderen Angelegenheiten des katholischen und des evangelischen Konfessionsteils (Annahme in zweiter Lesung), Einführung des Finanzreferendums (Annahme in erster Lesung), Nachtragsgesetz über die obligatorische Krankenversicherung und die Gemeindekrankenkassen (Annahme in zweiter Lesung), Nachtragsgesetz über die kantonalen Versicherungsfonds (Annahme in erster und zweiter Lesung), Gesetz über die Brandversicherung von Gebäuden (Annahme in zweiter Lesung).

Der Rat beschliesst ferner die bauliche Erweiterung des Krankenhauses Uznach im Kostenvoranschlage von Fr. 666,300.—, er befasst sich mit den Statuten der Hilfskasse des Staatspersonals (Nachtrag) und bewilligt Nachtragskredite für die Pensionskasse der Kantons- und Volksschullehrer, beschliesst über die Verwendung eines Teils der Alkoholzehntel-Reserve und zieht die Frage der Beitragsleistung der St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke an die Kosten des Binnenkanals und an die Rheinbauschuld in Beratung.

Ordentliche Herbst-Session vom 12. bis 17. November 1923. Den Vorsitz führt Herr Dr. Guntli; er eröffnet die Tagung mit einer Ansprache, worin er u. a. dem Bundesrat den Dank für die feste Haltung in der Zonenfrage ausspricht und als wichtigste Staatsaufgabe auf kantonalem Boden die Beschaffung neuer Mittel zum Zwecke der Schuldentilgung bezeichnet.

Zum st. gallischen Staatsschreiber wird im zweiten Wahlgang gewählt Herr Dr. Gmür mit 79 Stimmen (ferner erhielten Stimmen Dr. Elser 64, Dr. Frank 19).

Der Grosse Rat erledigt in zweiter Lesung die Verfassungsrevision betreffend die Unvereinbarkeit kantonaler Beamtungen mit der Mitgliedschaft in der Bundesversammlung, in erster Lesung das Nachtragsgesetz zum Gesetz über die Erbschafts-, Vermächtnis- und Schenkungssteuer und ebenfalls in erster Beratung das Gesetz betreffend das Unfallversicherungsgericht und das Gesetz über das Fachgericht der Stickerei-Industrie. In zweiter Lesung gelangt zur Annahme die Verfassungsrevision über das Finanzreferendum, ferner die Vorlage über die interkantonale Armenpflege. Die zweite Beratung des Nachtragsgesetzes zum Stadtvereinigungsgesetz wird vorgenommen und die Vorlage in der Schlussabstimmung angenommen. Zur Durchberatung gelangt der Bericht der Staatswirtschaftlichen Kommission, derjenige über das Budget 1924, ferner die Genehmigung der Staatsrechnung. Interpellationen über den Milchpreis und die Arbeitslosenfürsorge finden Beantwortung. Die Angelegenheit der Verwendung des Rheinauenfonds wird auf später verschoben.

Wissenschaftliche Vorträge, Theater und Konzerte.

In der *Naturwissenschaftlichen Gesellschaft* des Kantons St. Gallen wurden im Jahre 1923 folgende Vorträge gehalten: a) Ordentliche Sitzungen und öffentliche Vorträge: 10. Januar: Ernst Hohl: Ueber Starkstromversorgung. Mit Vorweisungen. O. S. 24. Januar: Dr. E. Hauenstein: Ueber die Auffassung des Baues des

[1]) Am 15. April 1923 waren 120 Jahre verflossen, seitdem der Grosse Rat des heutigen Kantons St. Gallen zu seiner ersten Sitzung zusammentrat und von Müller-Friedberg feierlich eröffnet wurde; dieses historische Ereignis darf als die eigentliche Gründung des Kantons angesehen werden. (Am 15. April 1803 fand die erste Versammlung des Grossen Rates im sogenannten Fürstensaale der Pfalz des ehemaligen Reichsstiftes St. Gallen statt, wobei vom Militär vor dem mittleren Fenster des Sitzungssaales das neue Landesbanner entfaltet wurde. Es wurden aus der Mitte der Versammlung neun Mitglieder des Kleinen Rates gewählt und aus diesen der Präsident des Grossen Rates. Hierauf erklärte der Vorstand der Regierungskommission den Grossen und Kleinen Rat für konstituiert und es erfolgte zu Handen dieser neu eintretenden obersten Behörde des Kantons die feierliche Uebertragung der Regierungsgewalt und Landesverwaltung.)

Stoffes in alter und neuer Zeit. (Aus der Geschichte der Chemie.) Mit Lichtbildern. O. S. 14. Februar: Prof. Dr. Brockmann, Zürich: Portugal, Land und Leute. Oeffentlicher Lichtbildervortrag. 28. Februar: Dr. E. Hauri: Fritz Müller, Leben und Wirken eines Naturforschers in den Tropen. Dr. H. Rehsteiner: Jahresbericht. 14. März: Prof. Dr. Albert Heim, Zürich: Hunde im Gebirge. 28. März: Museumsvorstand Dr. E. Bächler: Ueber Naturspiele. Mit Vorweisungen. O. S. 11. April: Prof. Dr. Rothenberger: Neue Errungenschaften im Gebiet der Astronomie. Mit Lichtbildern. O. S. 17. Oktober: R. u. V. Rehsteiner: Reisebilder aus Tunesien. Lichtbildervortrag. 29. Oktober: Indianerhäuptling Deskaheh: Leben und Rechte der sechs Nationen der Irokesen. Dolmetsch: Dr. Arnold Heim, Zürich. 31. Oktober: Heinrich Zogg: Biologie der Biene. Mit Vorweisungen. O. S. 8. November: W. Mittelholzer, Zürich: Im Flugzeug über das Polarmeer. Mit Lichtbildern und Filmvorführung. 14. November: Prof. G. Allenspach: Hundert Jahre Eisenbahnen. Mit Lichtbildern. O. S. 29. November: Emil Ganz, Zürich: Das Wesen der Kinomatographie. Mit Lichtbildern und kinematographischen Vorführungen. 12. Dezember: Prof. Dr. P. Vogler: Unser naturwissenschaftliches Weltbild. O. S. — b) Referierabende (wissenschaftliche Sitzungen): 10. Oktober: J. Müller-Rutz: Die Gattung Nepticula, unsere kleinsten Schmetterlinge. Mit Demonstrationen. 26. Oktober: Prof. Dr. Adolf Widmer: Das Problem der Parallelen. Einführung in die nichteuklidische Geometrie. Mit Demonstrationen. 7. Dezember: J. C. Walter: Relativitätstheorie und Pilosophie. — c) Exkursionen: 13. Mai: Besichtigung des Gonzenbergwerkes, Sargans.

Vorträge in der *Ostschweizerischen Geographisch-kommerziellen Gesellschaft* während der Vortragssaison 1922/23: Prof. Dr. E. Kaiser, München: „Das Leben der Wüste"; Prof. Dr. Uhlig, Tübingen: „Hochtouren in den Vulkangebieten östlich vom Viktoriasee"; Prof. Dr. E. Schmid, St. Gallen: „Die Halliginseln"; Prof. Dr. Koch-Grünberg, Stuttgart: „Die Indianer der Cooper'schen Romane"; Prof. Dr. Wertheimer, Stuttgart: „Ukraine und Krim"; Konservator Vonwiller, St Gallen: „Trauersitten und Leichenbestattung bei den Naturvölkern". Herbstexkursion an den oberen Rheindurchstich. Leiter Herr Obering. Böhi, Rorschach.

In der *Gesellschaft für deutsche Sprache* sind im Winter 1922/23 folgende Vorträge gehalten worden: 5. Oktober: Grillparzers „Libussa"; von Prof. Dr. W. Nef. 16. November: Bedeutungsübertragungen in der schweizerdeutschen Aelplersprache. Von Dr. Otto Frehner, Herisau; 14. Dezember: Von lieben alten Weihnachtsliedern. Von H. Zogg. (Mit kleinem Kinderchor und Violinspiel). 18. Januar: Jakob Burkhardt als Lyriker. Von Prof. R. Bachmann. 15. Februar: Mensch und Schicksal in Spittelers Olympischem Frühling. Von Prof. Dr. K. Wyss. 22. März: Forderungen der Kulturbühne. Von Direktor Theo Modes.

Literarische und künstlerische Veranstaltungen der *Museums-Gesellschaft* 1922/23: 17. November: Jakob Schaffner: Die literarischen Tendenzen der Gegenwart; 17. Februar: Francesco Chiesa: Ueber seinen Landsmann Vincenzo Vela; 7. Februar: Waldemar Bonsels: „Notizen eines Vagabunden", vorgetragen nach einem Abschnitt aus den „Indienfahrten"; 2. März: Maria Waser: „Bernerpredigt"; 14. März: Jakob Wassermann: Betrachtung über Humanität. Es fanden ferner zehn kleinere literarische Abende statt. Kammerspielabende: „Der Ackermann aus Böhmen" des Johannes von Saaz (Regie: Dr. Rud. Frank, Ludwig Donath als Ackermann und Hugo Kinzy als Tod); „Der Wettlauf mit dem Schatten" von Wilhelm Scholz (der Verfasser trat darin als Dr. Martin auf, Sibylle Binder aus München als dessen Gattin Frau Bertha und Erwin Kalser vom Staatstheater in Berlin als der „Fremde").

Die Vortragstätigkeit auf wissenschaftlichem, literarischem, künstlerischem, politischem und beruflichem Gebiete auch anderer Gesellschaften, politischer und beruflicher Vereinigungen war im Wintersemester 1822/23 eine ungemein vielseitige; staatspolitische Vorträge, Volksbildungsabende und sonstige Vortragsveranstaltungen wechselten in ununterbrochener Folge miteinander ab.

Der *Konzertverein* veranstaltete im Winter 1922/23 neun Symphoniekonzerte, die unter der Leitung Othmar Schoecks mit dem Städtischen Orchester durchgeführt wurden. An grössern Orchesterwerken kamen zur Wiedergabe Symphonien von Haydn, Mozart, Beethoven, Brahms und Berlioz; neu für St. Gallen waren die Aufführungen von Liszt's Dantesymphonie (unter gefälliger Mitwirkung der Damen des Domchors), von Richard Strauss' Orchestersuite: Bourgeois gentil'homme, von Werken der Schweizerkomponisten Schulthess, Honegger und Schoeck, ferner der Brucknerschen achten Symphonie in C Moll. Ein Abonnementskonzert wurde gemeinsam mit dem Stadtsängerverein Frohsinn veranstaltet; unter der Direktion Dr. Walther Müllers kam dabei die neunte Symphonie Beethovens zu eindrucksvoller Wiedergabe. — Solistisch wirkten in den Abonnementskonzerten mit die Damen Stefi Geyer, Rose Féart, Ilona Durigo und die Herren Max Pauer, Walter Gieseking, Emanuel Feuermann und Karl Erb.

In vier Kammermusikabenden spielten die Herren Cornelis Tromp, Heinrich Peters, Alfons Grosser und Franz Hindermann eine Reihe klassischer wie moderner Werke, z. Zt. unter Mitwirkung von Frau Martha Hindermann-Greinacher am Klavier und Herrn Paul Albrecht an der Klarinette.

Gemeinschaftlich mit der Tonhallegesellschaft endlich wurden an acht Sonntagabenden unter der Leitung des Herrn August Dechant symphonische, solistisch ebenfalls gut ausgestattete Volkskonzerte veranstaltet.

Von weiteren Konzert-Veranstaltungen sind ferner zu erwähnen: Palmsonntags-Konzert in der St. Laurenzenkirche: Johannes-Passion von Bach; am Osterfeste brachte der Domchor zum Pontifikalamt in der Kathedrale

Mozarts Krönungsmesse in C-dur zur Aufführung; weitere Kirchenkonzerte fanden statt zum Abschluss der Sonntagabendvorträge in der St. Laurenzenkirche, vom Männerchor Harmonie ebendaselbst, vom Kirchenchor Melodia in der Christuskirche. Auch verschiedene Konzerte wohltätigen Charakters hat die Konzert-Saison zu verzeichnen. Von ausländischen Orchestern und Chören traten in St. Gallen auf: Leipziger Gewandhaus-Orchester, Thomaner-Chor Leipzig, Frankfurter Symphonie-Orchester mit den jugendlichen Pianisten Rio und Ferry Gebhardt und Günther Schulz-Fürstenberg (Cellist), Berliner Philharmonisches-Orchester, Sixtinische Kapelle. Eine weitere Anzahl privater Konzert-Veranstaltungen von hiesigen und auswärtigen Künstlern vervollständigten das überreiche Konzert-Progamm der verflossenen Saison.

Im *Kunstverein St. Gallen* wurden im Winter 1922/23 nachstehende öffentliche Vorträge gehalten: Die deutsche Kunst (Museumsdirektor Dr. Heyse, Lübeck); Der franz. Impressionismus (Musikdirektor Dr. Waldmann, Bremen); Friedhofkunft (Architekt J. Scherer, St. Gallen). — In den Monatsversammlungen: Unsere Kathedrale im Lichte der neueren Forschungen über Wenzinger (Stiftsarchivar Dr. Fäh); Das Problem der Wandmalerei (Kantonsschullehrer Wagner); Aus der Geschichte unserer Gemäldesammlung, Museumspolitik (Museumsvorstand Dr. Diem).

Aufführungen im Stadttheater in der Spielzeit 1922/23 (Leitung: Direktor Theo Modes): Kain, Gedicht v. A. Wildgans; Die bessere Hälfte, v. F. A. und E. Bach; Gas, v. G. Kaiser; Der Narrenzettel, v. J. Pohl; Das Beschwerdebuch, v. K. Ettlinger; Magdalena, v. L. Thoma; Kater Lampe, v. E. Rosenow; Torquato Tasso, v. J. W. Goethe; Der Verschwender, v. Raimund, Musik v. Kreutzer; Sappho, v. Grillparzer; Die Stützen der Gesellschaft, v. H. Ibsen; Hochzeitstage, v. P. Geraldy; Clotilde und Al. Sacharoff, Tanzabend; Abu Hassan, Oper v. C. M. v. Weber; Brüderlein fein, Altwiener Singspiel v. J. Wilhelm; Göttliche Gerechtigkeit, Prinzessin und Schweinehirt, v. R. Schneiter; Dur's Telephon, v. Huggenberger; Marie u. Robert, v. R. Haller; La Psychanalyse, Poil de Carotte, Jean-Bard, Genf; Die Liebe wacht, v. Caillavet u. Flers; Und Pippa tanzt, Märchen v. G. Hauptmann; Wallensteins Lager, Wallenstein (Piccolomini und Tod), v. F. v. Schiller; La Bohème, v. G. Puccini; Der keusche Lebemann, v. Arnold und Bach; Paradeisspiel, Totentanz, Christgeburtsspiel; Haass-Berkow-Gastspiele; Rumpumpel, v. H. Ebbs; Der Revisor, v. N. Gogol; Ballets Russes, Tanzgastspiel; Bunter Abend, Wenn der junge Wein blüht, v. B. Björnson; Der Kaufmann von Venedig, v. Shakespeare, Schwalbenhochzeit, Fledermaus, Hoheit tanzt Walzer, Die Tanzgräfin, Münchner Gärtnerplatztheater; Komtesse Mizzi, Literatur, Abschiedssouper, v. A. Schnitzler; Der ungetreue Eckhart, v. H. Sturm; Die Journalisten, v. G. Freytag; Der Bräutigam von Delphi, v. C. A. Bernoulli; Cosi fan tutte, Don Juan, v. W. A. Mozart; Emilia Galotti, v. G. E. Lessing; Schluck und Jau, v. G. Hauptmann; Im weissen Rössl, v. Blumenthal und Kadelburg; Mein Leopold, v. A. L'Arronge; Wozzeck, v. G. Büchner; Der König, v. H. Johst; Filmzauber, v. R. Bernauer u. R. Schanzer.

Literarische Sonderveranstaltungen: Wildgans-Abend, Gottfried Keller-Matinée, Gerhard Hauptmann-Feier, Grabbe und Büchner, Die Meisterwerke der russischen Bühne, Mozart als Dramatiker.

Herr Direktor Modes ist mit Beendigung der Spielzeit 1922/23 von der Leitung des Stadttheaters zurückgetreten, um die Direktion der Bühnen in Graz zu übernehmen.

Das Wetter im Jahre 1923.

Die Witterung des verflossenen Jahres war mit Ausnahme der nasskalten Monate Mai und Juni normalen Charakters. Was die zwei letztgenannten Monate den Kulturen zu schaden vermochten, wurde durch die sonnereichen Monate Juli, August und September, ja sogar durch den prächtigen Oktober wieder reichlich gut gemacht. Das Erträgnis der diesjährigen Ernte ist ein zufriedenstellendes, wenn auch die Aepfel- und Birnenernte hinter den Erwartungen zurückblieb.

Die Alpen konnten wegen den in den Bergen liegenden gewaltigen Schneemassen erst verhältnismässig spät befahren werden, doch wird die diesjährige Alpsömmerung als eine zufriedenstellende bezeichnet.

Als Abnormität darf bezeichnet werden, dass im Riet im Rheintal noch Anfangs Januar Streue gemacht und der Sonne zum Dörren überlassen wurde. Auch mit der Kartoffelernte war man um Weihnachten und Neujahr im Rheintal noch beschäftigt, selbst Ende März konnte noch beobachtet werden, dass nebeneinander neue Kartoffeln gesteckt und alte ausgegraben wurden, die im frühen nassen Herbst des letzten Jahres nicht mehr geborgen werden konnten. Durch den überreichen Obstsegen des vorjährigen Herbstes waren da und dort im Land herum im Januar und Februar noch die Mostpressen und Obstdörren im Betrieb.

Das Wetter im *Januar* schied sich in zwei scharf voneinander getrennte Perioden. In der ersten Hälfte war die Witterung milde, trüb und niederschlagsreich, bis und mit 11. war der Boden schneefrei. An diesem Tage stellte sich Kälte ein und hielt dann an bis zum 28. Der kälteste Tag war der 19. mit —12,8°. Die zweite Hälfte war niederschlagsreicher als die erste. Die Schneedecke erreichte am 23. zirka einen halben Meter, am Monatsschluss war diese noch 12 Zentimeter hoch.

Der *Februar* glich im Witterungscharakter dem Januar. Wie dieser war er mild, niederschlagsreich und trüb. Zu einer haltbaren Schneedecke kam es im Tal nicht mehr, doch hatte es auf der Schattenseite bis zu

800 Meter herab eine solche. Die Temperatur sank an zwei Tagen bis auf —4,0° C, die Wärme erreichte einmal 10,4° C. Am 10. wurden als Frühlingsboten im Steinachtal die ersten Stare beobachtet.

Der *März* blieb in der Niederschlagsmenge erheblich unter dem Monatsmittel. Es kamen nur wenige Kältetermine vor, aber auch die Wärmegrade waren sehr bescheiden. Am 28. nachmittags und abends entluden sich die ersten Gewitter des Jahres. In den Bergen lagen um diese Zeit noch ungewöhnlich grosse Schneemassen, die ältesten Bergbewohner erinnern sich nicht, je einen so schneereichen Winter erlebt zu haben.

Der *April* war eher kühler und trockener als normal; am 8. und 9. kamen leichte Kältegrade vor. Am 12. wurde ein Wärme-Maximum von 17,6° C erreicht, die zweite Hälfte des Monats hatte durchwegs ein hohes Wärmeniveau. Zu einer Schneedecke kam es im April nicht mehr, am Monatsende war die Vegetation bereits weit vorgerückt.

Der Wonnemonat *Mai* berechtigte in den ersten Tagen zu grossen Erwartungen, er brachte viel Sonnenschein und eine aussergewöhnliche Wärme, die an sechs Tagen 20° C zum Teil erheblich überschritt, mit dem Maximum von 25° am 7. mittags und mehreren sehr hohen Morgen- und Abendtemperaturen. Am 10. trat der Umschlag ein; Wärmegrade in vorgenannter Höhe kamen bis Monatsende keine mehr vor. Die Witterung war im zweiten und letzten Monatsdrittel regnerisch und kühl. In der Nacht zum 18. fiel Schnee, an diesem Morgen glich die Gegend einer Winterlandschaft. Der Heuet musste immer wieder verschoben werden.

Der *Juni* war nach zuverlässigen Aufzeichnungen im Monatsmittel der kälteste seit 200 Jahren; in unseren Breiten soll er in solch unfreundlicher Weise noch nicht erlebt worden sein. Hauptsächlich die Temperaturverhältnisse waren aussergewöhnlich schlechte; Wärmegrade von 20° C kamen nur vier mal vor, am 25. wurde das Monatsmaximum mit 23° C gemessen. Am Nachmittag des 17. fiel bis ins Dorf St. Georgen hinunter Schnee. Der Heuet hatte schlechte Zeiten, er konnte bis zum Monatsschluss nicht beendet werden.

Mit *Juli*beginn trat die ersehnte Wetterwende ein; der Heumonat stand in starkem Kontrast zu seinem nasskalten Vorgänger fröstelnden Angedenkens, er gehört zweifellos zu den sonnereichsten und heissesten der letzten dreissig Jahre; es wurden Mittagstemperaturen bis zu 35° C konstatiert. Auffallend ist die Gewitterarmut des Juli und der folgenden Monate.

Der *August* war ein zweiter prächtiger Sommermonat des Jahres 1923. Voll Sonnenglanz und Wärme war die erste Monatshälfte. Nicht weniger als 13 Mittagstermine brachten es auf eine Wärme von über 20° C und unter diesen sind es deren 6, die 25° C übersteigen mit einem für einen Augustmonat sehr seltenen Maximum von 30° C am 10. Anders die zweite Monatshälfte, die nur noch drei Mittagstermine von über 20° C hatte. In der ersten Monatshälfte bestand Trockenheit, dieselbe etwas gemildert haben dann Gewitterregen.

Auch der *September* mit seinen normalen Witterungs- und Temperaturverhältnissen reihte sich den vorausgegangenen zwei prächtigen Sommermonaten bestens an. Die wärmsten Tage waren diejenigen vom 9. bis 14., alle fünf mit Mittagstemperaturen von über 20° C, mit dem Maximum von 23,2° C am 13. Am 25. trat bei der Minimaltemperatur von 2,8° C der erste Frühreif ein. Der September war gewitterfrei.

Der *Oktober* hat mit seinen drei Vorgängern geholfen gut zu machen, was ein kalter, regnerischer und unfreundlicher Frühling und Vorsommer zu verderben drohten. Und zwar war der diesjährige Oktober nicht nur ein schöner, sondern ein ganz ausserordentlicher Herbstmonat. Das anhaltende Föhnregiment verhalf uns noch zu Tagen von sommerlicher Wärme.

Diese Gutwetter-Periode setzte sich auch noch in den *November* hinein fort, doch entgegen der Voraussagen der Wetterpropheten unternahm der Winter urplötzlich in der Nacht vom 7./8. November einen kräftigen und frühzeitigen Vorstoss. Die in dieser Nacht gefallenen Schneemassen sind ganz respektabel. Die Schneedecke erreichte am 8. November eine Tiefe von 25 cm, in den Höhenlagen von über 750 m mass die Schneedecke über einen Schuh. Dieser nasse und schwere Schnee richtete an den zum Teil noch belaubten Sträuchern und Bäumen beträchtlichen Schaden an. Auch die Licht- und Telephonleitungen kamen unter dem Schneedruck zu Schaden. Die milde Witterung der folgenden Tage räumte mit dem Schnee wieder schnell auf, und am 15. November war das Steinachtal und die Höhen bis 700 Meter wieder schneefrei.

Die erste Hälfte des *Dezember* war relativ milde, in den Niederungen vorwiegend neblig, in den Höhen über 800 Meter meist heiter. Die Temperaturen bewegten sich im allgemeinen um den Nullpunkt. Vom 19. auf den 20. Dezember leitete ein ergiebiger Schneefall den eigentlichen Winter ein; die Schneedecke erreichte gegen das Gebirge hin 30 cm und die Kälte nahm in den Höhen über 1000 m beträchtlich zu. Empfindlich kalt war der erste Weinachtsfeiertag, der zugleich in seiner strahlenden Klarheit der schönste Wintertag des Monats war. In der folgenden Nacht trat bereits der Umschlag ein, ein heftiger Weststurm durchbrauste am zweiten Weihnachtsfeiertag das nördliche Alpenvorland. Die Niederschläge als Schnee und Regen waren im letzten Monatsdrittel besonders reichlich, die Schneedecke wuchs trotz zeitweiser Schneeschmelze schon in den Höhen von 800 m bis zu 80 cm Dichte an und erreichte in höheren Lagen eine solche bis zu 1 m. Der 25. und 31. Dezember waren mit Minimaltemperaturen von ca. 8° C die kältesten des Monats.

St. Gallische Presse.

Der „St. Galler Stadtanzeiger", Organ der demokratischen und Arbeiterpartei, erscheint mit Beginn des neuen Jahres nur noch einmal täglich. Für die Redaktion zeichnen: E. Tung und O. Wirth; letzterer schied aber später aus der Redaktion aus. Das Blatt ist an eine Aktiengesellschaft übergegangen, die den Namen „St. Galler Zeitungsverlag A.-G. St. Galler Stadtanzeiger" trägt.

Die „Freie St. Galler Zeitung", Organ der Jungfreisinnigen des Kantons St. Gallen, stellte ihr Erscheinen Ende 1922 ein. An ihre Stelle tritt „Der Schweizer Demokrat", Organ der Jungfreisinnigen des Kantons Solothurn.[1])

Monats-Chronik.

Jan. 1. Der Uebergang vom alten zum neuen Jahr vollzog sich in der Stadt in üblicher Weise; Glockengeläute verabschiedete das alte und begrüsste das neue Jahr.

10. Für die unter den misslichen Zeitverhältnissen leidende Tonhalle der Stadt St. Gallen wird eine Frankensammlung eingeleitet. (Am 20. Januar erfolgte für den gleichen Zweck ein Strassenverkauf von Frankenlosen, mit Gewinnaussichten für Abonnementskonzerte usw., der ein Ergebnis von Fr. 6105.— ergab.)

14. In Kriesern im Rheintal wird ein neues Schulhaus festlich eingeweiht.

15. Die Schlussrechnung des Eidgenössischen Turnfestes 1922 in St. Gallen ergibt einen Nettoertrag von Fr. 50,000.—.[2])

16. In Rheineck findet eine Konferenz der st. gallischen Regierung mit den Gemeinderäten von Rheineck und St. Margrethen statt behufs einer Korrektion des alten Rheinlaufs, besonders in Bezug auf die Flußschiffahrt.

16. Der Rheindurchstich geht seiner Vollendung entgegen, mit der Wegräumung der letzten Schranken zwischen dem alten Rhein und dem neuen Rheinbett ist begonnen worden. Der Durchstich des Rheindammes erfolgte am 18. April.[3])

19. Das Institut Dr. U. Schmidt auf dem Rosenberg hat eine dreissigjährige Wirksamkeit hinter sich. In drei Jahrzehnten erfolgreicher Arbeit im Dienst der Erziehung und Ausbildung junger Leute aus allen Herren Ländern hat sich das Institut unter der bewährten Leitung von Herrn und Frau Dr. Schmidt einen internationalen Ruf erworben.

20. Der Töchterchor Liederkranz St. Gallen begeht das Jubiläum seines 30jährigen Bestehens.

21. In Stein (Toggenburg) findet die Eröffnung des Kinderheims Felsengrund statt. Das Heim ist ein Vermächnis von Frl. Anna Bohl, der vielverdienten frühern Vorsteherin der Spezialklassen der Stadt St. Gallen. Jetzige Leiterin ist Frl. Dora Wehrli von St. Gallen.

25. Zum Nachfolger des an die Universität Zürich berufenen Herrn Prof. Dr. B. Fehr wählt der Schulrat der Handelshochschule für die Professur für englische Sprache und Literatur Herrn Prof. Dr. Henri Lüdeke von New York, zuletzt an der Kantonsschule in Schaffhausen tätig.

---

[1]) Der Auslandsredaktor des „St. Galler Tagblattes", Oskar Fässler, tritt am 1. Juni nach 38jähriger Tätigkeit an dieser Zeitung in den Ruhestand, bleibt aber literarischer Mitarbeiter des Blattes. Sein Nachfolger ist Dr. Eduard Lauchenauer von Stäfa. — Aus der Redaktion der „Volksstimme", dem Parteiorgan der st. gallischen Sozialdemokratie, tritt mit 31. März Dr. Weber zurück und an dessen Stelle neu in die Redaktion ein Emil Walter von Zürich. — Mit dem 31. Dezember schliesst die „Ostschweiz" in St. Gallen ihren 50. Jahrgang ab, aus welchem Anlass die letzte Nummer des Jahres 1923 in festlichem Gewande erschien. In derselben sind neben Bischof Robertus eine Reihe von st. gallischen Politikern mit Beiträgen historischen, politischen oder literarischen Charakters vertreten. — Von der Redaktion des „Wiler Boten" tritt am 1. Mai Dr. Hans Kobler zurück und an dessen Stelle Redaktor Klingler, bisher an den „Neuen Zürcher Nachrichten" in Zürich tätig. — Der konservative „Sarganserländer" beendete mit Neujahr 1923 den 50. Jahrgang seines Bestehens. — Redaktor W. Lutz (früher an der „Appenzeller Zeitung" tätig) übernimmt am 1. Mai die Redaktion des in Wattwil erscheinenden freisinnig-demokratischen „Toggenburger Anzeigers". Das Blatt, im 70. Jahrgang erscheinend, ist an die „Toggenburger Verlagsgesellschaft A.-G." in Wattwil übergegangen, die das Blatt nunmehr dreimal wöchentlich herausgibt. — Die Redaktion des konservativen „Alttoggenburger" in Bazenheid übernimmt Mitte Juli Dr. jur. W. Spirig aus St. Gallen.

Die Redaktion der freisinnigen „Sarganserländischen Volkszeitung" übernimmt G. Fischbacher in Ragaz.

Am 1. Dezember gingen die demokratischen „Rapperswiler Nachrichten" durch Verkauf an Buchdrucker H. Gasser-Akeret in Rapperswil über. Bisheriger Verleger und Redakteur des Blattes war Stadtammann Bauer in Rapperswil.

Das in Uznach erscheinende „St. Galler Volksbatt" hat sich den Untertitel „Turmwächter von Rapperswil" beigelegt.

[2]) Vom Organisationskomitee des eidgen. Turnfestes ist dem Stadtrat St. Gallen zur Förderung des Baues einer Turnhalle im Kreis W die Summe von Fr. 35,000.— überwiesen worden. — Die Schlussfeier des eidgen. Turnfestes in St. Gallen wurde am 22. Februar festlich begangen. Eine Reihe von kommitierten Persönlichkeiten wurde bei diesem Anlass zu Ehrenmitgliedern der städtischen Turnvereinigung ernannt.

[3]) Der Bundesrat bewilligte dem Kanton St. Gallen an die zu Fr. 466,000.— veranschlagten Kosten für die Korrektion der Rietach, Gemeinden Rebstein und Marbach, 33 1/3 %, höchstens Fr. 155,330.—.

Bei Heerbrugg im Mittelrheintal ist das grosse Lehmland im „Dachert und Hub" durch zweckentsprechende Bepflanzung zu einer Reservation für Pflanzen und Tiere geschaffen worden, wie eine solche schon im Delta des alten Rheins besteht.

In Marbach erfolgte die Gründung eines Vereins zur Erhaltung des 40,000 m² grossen und 4—5 m tiefen Baggerloches bei Kriesern.

Jan. 25. Den Herren Dr. Paul Hildbrand, Dr. Ernst Schmid, Dr. Eduard Scherrer, Dr. W. Enz, Lehrer an der Kantonsschule, und Dr. J. D. Wyss, Lehrer am Seminar Mariaberg, wird der Professor-Titel zuerkannt.

26. Die Gemeindekrankenkasse St. Gallen erzielte im Jahre 1922 bei Fr. 627,351.75 Einnahmen und Fr. 626,325.50 Ausgaben einen Vorschlag von Fr. 1,026.25.

28. Am kantonalen Pomologentag in Gossau referiert J. Steiner (Flawil) über die Zukunftsaufgaben des Obstbaues, ferner A. Stahel über die Heranzucht und Verbreitung guter Obstsorten.

29. An der Hauptversammlung des städtischen Lehrervereins referiert Herr Kantonsschullehrer E. Hausknecht über „Allgemeines und Grundsätzliches zum Lehrplan".

31. Das Gewinn-Ergebnis der St. Gallischen Kantonalbank im Geschäftsjahr 1922 beläuft sich auf Fr. 1,968,076.16, nach Abzug der Verzinsungen, Abschreibungen usw. verbleiben Fr. 1,592,727.28, wovon dem Reservefonds der Bank Fr. 350,000.—, der Staatskasse Fr. 910,000.—, der Hilfskasse Fr. 140,000.— zufallen und Fr. 192,727.28 zum Vortrag auf neue Rechnung kommen.

31. Der Verwaltungsrat der Bad- und Kuranstalten Ragaz-Pfäfers A.-G. beschliesst an Stelle des bisherigen Holzbaues den Bau eines massiven neuen Thermal-Schwimmbades. (Die Eröffnung desselben fand am 16. Juli statt.)

Febr. 3. Die St. Gallische Pferdeversicherungs-Gesellschaft hält in St. Gallen ihre 50. Hauptversammlung ab. Die Gesellschaftsgründung datiert vom 26. Dezember 1872.

10. Die neuen Fünffrankenstücke sind auf dem Platze St. Gallen in Umlauf gesetzt worden. Das Geldstück trägt auf der einen Seite das von Edelweiss und Enzianen umrahmte eidgenössische Kreuz und auf der andern den traditionellen Hirtenkopf und die Aufschrift Confoederatio Helvetica.

10. Der Basler Regierungsrat beruft Herrn Ingenieur Max Thoma zum Direktor des Gas- und Wasserwerkes. Thoma ist gebürtig von Sargans und seit 1913 Betriebsleiter eines bedeutenden Gaswerkes in Barcelona.

12. In Mühlrüti feiert H. H. Jos. Anton Weber, Dekan und Pfarrer, sein 50jähr. Pfarr-Jubiläum, nachdem er am 10. September 1919 sein goldenes Priester-Jubiläum und am 9. September 1922 sein silbernes Dekan-Jubiläum begehen konnte.

13. Das diesjährige Fastenmandat des st. gallischen Bischofs Dr. Robertus Bürkler handelt von der Heiligen Schrift und befasst sich auch mit den Bestrebungen der sog. Ernsten Bibelforscher.

14. Herr M. Bächtiger, Vorsteher der Anstalt Thurhof, sieht sich aus Gesundheitsrücksichten gezwungen, als Leiter der Anstalt, der er als Erzieher und Oekonom seit 1889 vorgestanden, zurückzutreten.

14. Der katholische Volksverein von Jona im Seebezirk kann auf einen 50jährigen Bestand zurückblicken; die Gründung erfolgte im Jahre 1873. Erziehungsrat Buomberger sprach an der Jubiläumsfeier über „Licht und Schatten in unserer Zeit"; Pfarrer Gschwend referierte über die Vereinsgeschichte von Jona.

15. Die Landwirtschaftliche Gesellschaft des Kantons St. Gallen veranstaltet für die hungernden Schweizerkinder im Ausland eine Lebensmittelsammlung bei den st. gallischen Bauern.

15. Mitte Februar verliessen infolge der misslichen Verdienstverhältnisse 40 junge Männer aus st. gallischen und appenzellischen Gemeinden und 60 Personen aus St. Gallen und Umgebung die Heimat, um in Nordamerika eine neue Existenz zu suchen.

15. Zur Erinnerung an den in Basel verstorbenen Lichtensteiger Bürger K. Bürgi liess der Ortsverwaltungsrat von Lichtensteig eine Gedenktafel erstellen, die an den Gedenkstein eines seiner Vorfahren, des Mathematikers Jost Bürgi (1552—1632), des Berechners der Logarithmen, angebracht wurde. Der Verstorbene hat seine Heimatgemeinde mit grossen Testaten bedacht.

15. Der Kanton St. Gallen schliesst mit der Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich einen Vertrag ab, wonach diese dem Kanton ein Darleihen von 3 Millionen Franken gewährt, für 10 Jahre fest und zu 4 1/2 % verzinslich, zum Uebernahmekurs von 99 Prozent.

18. Die Krankenkasse „Anker" in St. Gallen kann auf eine 60jährige segensreiche Tätigkeit zurückblicken.

18. Die Kantonale Gemeinnützige Gesellschaft befasst sich mit dem Gedanken der Gründung eines Altersheims für unverschuldete Arme. Sie gelangt in diesem Sinne an die Gemeindehörden des Kantons.

18. In der Gemeindeabstimmung nimmt Rorschach die Kreditvorlage (Fr. 200,000.—) für die neue Badanstalt mit 1354 Ja gegen 372 Nein an. Rorschach erhält damit eine neuzeitliche und praktische Badanstalt.

19. Zur Bekämpfung der Kropfkrankheit kommt nunmehr in jedem Salzdepot des Kantons ein jodiertes Kochsalz, auch Vollsatz genannt, zum Verkauf. Die kantonale Sanitätskommission erlässt zugleich einen längeren Bericht an die Presse über die Kropfbekämpfung.

19. In Uznach wird eine „Gesellschaft für Heimatkunde vom Linthgebiet" gegründet. Sie bezweckt den Schutz der Naturdenkmäler dieses Gebietes. Präsident ist Herr Schubiger-Fornaro in Uznach.

20. Zum Direktor der Verkehrsschule in St. Gallen wird vom Regierungsrat auf Antrag der Aufsichtskommission Herr Prof. Florian Schlegel, bisheriger Direktor-Stellvertreter, gewählt.

Febr. 21. Eine neue Schülerkarte im Maßstab 1 : 150,000 ist den Schulen des Kantons St. Gallen durch dessen Erziehungsdepartement überreicht worden, umfassend die Kantonsgebiete St. Gallen, Appenzell und Glarus; erstellt von Ing. Topogr. Ed. Imhof, Zürich.

25. Die bauernpolitische Vereinigung des Kantons St. Gallen hält in Lichtensteig ihre Hauptversammlung ab; Direktor Schneider vom Custerhof-Rheineck referiert über die Zollinitiative.[1])

25. In St. Gallen erfolgt die Gründung eines kantonalen st. gallischen Metzgermeisterverbandes. Dr. R. Böppli aus Zürich hielt an der Gründungsversammlung ein Referat über Standesfragen des Metzgereigewerbes.

25. Die Baukosten der zweiten Etappe des Bezirks-, Verwaltungs- und Gefängnisgebäudes belaufen sich auf Fr. 1,552,000.— (gegenüber einer Vorschlagssumme von Fr. 1,600,000.—). Die Schlussrechnung für den ganzen Bau mit Einschluss der Landerwerbung erzeigt gegenüber der Kreditsumme von Fr. 4,662,000.— eine Gesamtkostensumme von Fr. 4,660,000.—. Hievon kommen in Abzug die vom Bund und Kanton an die Baukosten der zweiten Etappe geleisteten Subventionen im Betrage von Fr. 222,980.—, ferner eine Gutschrift von Fr. 97,230.95 durch Verrechnung mit der Korrektion der Neugasse und der Marktgasse, so dass noch eine Netto-Kostensumme von Fr. 4,340,052.65 verbleibt.[2])

25. Die katholische Schulgemeinde Widnau beschliesst die Errichtung einer eigenen Realschule.[3])

27. An der Jahresversammlung der st. gallischen „Stiftung für das Alter" kommt die Frage der Altersversicherung zur Sprache. Die ausserordentliche Liebesgabensammlung für dieselbe hat im Kanton Fr. 146,063.— ergeben (davon Fr. 100,000.— in der Stadt). Im Kanton St. Gallen besteht ein Fonds von 4 Millionen Franken für die geplante Altersversicherung. Die Zinsen dieses Fondes sollen zunächst für die Alters*fürsorge* Verwendung finden.

28. Der bisherige Platzkommandant von St. Gallen, Oberstleutenant Guntli, wird auf sein Ansuchen von dem Kommando entlassen; an dessen Stelle wird zum Platzkommandanten ernannt: Oberstleutnannt G. Lüthi, St. Gallen.

28. Die Naturalverpflegung wurde 1922 im Kanton von 17,098 Personen in Anspruch genommen (im Vorjahre von 22,572); die Ausgaben hierführ betragen Fr. 35,559.63 (Fr. 44,845.62).

März 3. Die Burg Neu-Altstätten ist in ihrem oberen Teile einer Renovation unterzogen worden, womit einer Verstümmelung und dem Verfall vorgebeugt ist; desgleichen das Marolani-Denkmal in Altstätten, das im Laufe der Jahre unter den Witterungseinflüssen stark gelitten hat. Eine weitere Verschönerung hat Altstätten durch den Umbau und die Renovation des Hauses zum „Schlüssel" erfahren; ebenso durch die Renovation des Unteren Tores, des einzig noch bestehenden Stadttores von Altstätten.[4])

6. Das Gesamtergebnis der Reformationskollekte pro 1922 für Bütschwil-Mosnang (Pfarrhaus) und Uznach (Kirchgemeindehaus) beträgt Fr. 98,768.60. Der Kanton St. Gallen partizipiert daran mit Fr. 8,892.30.

10. Von 14,000 Stimmberechtigten verlangten in der Stadt St. Gallen 4600 eine Aenderung ihrer Steuereinschätzung. Zeichen der Zeit!

März 11. In den evangelischen Kirchen der Stadt predigen auswärtige Vertreter verschiedener Landeskirchen über Protestantennot und Protestantenhilfe. Die Sammlung für diesen Zweck hat in der Stadt die Summe von Fr. 23,000.— ergeben.[5]) (Tablat Fr. 8,500.—, Straubenzell Fr. 2,480.)

12. Der katholische Administrationsrat wählte zum Vorsteher der Erziehungsanstalt Thurhof Herrn Lehrer Aug. Seiler in Amden.

---

[1]) Am 10. März referierte an einer grossen Bauernversammlung in St. Gallen Prof. Dr. Laur über das gleiche Thema.

[2]) Für den Erweiterungsbau des Hebelschulhauses in St. Georgen ergibt sich eine Baukostensumme von Fr. 409,960.95.

[3]) Das umgebaute Schulhaus an der Vonwilstrasse in St. Gallen wird am 8. Mai in Benutzung genommen.

Die Schulgemeindeversammlung Flums-Dorf-Hochwiesen beschloss, die Schulhaus-Neubaute in Hochwiesen, nach den Plänen von Architekt W. Schaefer in Weesen, ebenfalls zur Ausführung zu bringen. — In Kaltbrunn ist es gelungen, eine neue Fortbildungsschule mit 20 Schülern ins Leben zu rufen. — In Lütisburg wird ein neues Schulhaus eröffnet.

[4]) Mit der beendeten Renovation des Marktplatz-Pärkchens hinter dem Vadiandenkmal in St. Gallen ist daselbst am alten Platze wieder eine meteorologische Säule aufgestellt worden, wie sie schon früher als Wahrzeichen des Marktplatzes bestanden hat.

Die appenzell-innerrhodischen Mitglieder der schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz erlassen einen Aufruf an die Eltern und Vormünder für den Schutz der Appenzellertracht.

Die Schlossruine Gräpplang ist um die Summe von Fr. 3000 in den Besitz der Gemeinde Flums übergegangen.

Im Toggenburgischen Museum in Lichtensteig wird anfangs Mai der wohlausgestattete zweite Stock eröffnet; er enthält das Sennenzimmer, einen Waffenraum und ein Bibliothekzimmer, ferner alten Schmuck, wertvolle Spitzen, Trachtenstücke, alte Uniformen und Familienporträts.

Die Eisenbahnbrücke Ragaz-Maienfeld muss infolge der Elektrifikation der Strecke Zürich-Chur abgebrochen werden. Die Brücke wurde 1858 vom Bündner Ingenieur Gugelberg gebaut und war die einzige hölzerne Eisenbahnbrücke der Schweiz.

Die Renovation der Burg Rebstein wird in gelungener Weise durchgeführt, nach Vollendung der umfangreichen Arbeiten wird das Gebäude ein Schmuck und eine Zierde der Gegend sein. Rebstein erhält als willkommenen Dorfschmuck einen neuen monumentalen Dorfbrunnen auf dem „Hirschen"-Platz.

[5]) Das schweizerische Ergebnis der Sammlung für die notleidenden protestantischen Kirchen des Auslandes ergab Fr. 564,105.—. (Die Sammlung im Kanton St. Gallen ergab Fr. 71,429.—).

März 13. Eine stark besuchte Arbeitslosenversammlung im „Schützengarten“ in St. Gallen nahm Stellung zum Arbeitslosenproblem, zur Auswanderungsfrage und zu den Verhältnissen bei der Ausführung der Notstandsarbeiten.

13. Der Regierungsrat des Kantons St. Gallen erlässt einen Aufruf für eine Liebesgabensammlung zugunsten der st. gallischen Krankenanstalten.

15. Alt-Bundesrat Dr. A. Hoffmann in St. Gallen wird an Stelle von Prof. Huber zum Gesetzesredaktor des letzten Teils des Obligationenrechts berufen.

15. Dem Schöpfer der Linthkorrektion und Wohltäter der dortigen Gegend, Joh. Konrad Escher von der Linth, werden anlässlich seines 100. Todestages von der st. gallischen, glarnerischen und zürcherischen Presse Artikel ehrenden Gedenkens gewidmet.[1])

16. Der prot. kirchl. Hilfsverein des Kantons St. Gallen hält in St. Gallen seine Jahreshauptversammlung ab. Nach dem Unterstützungsplan erhalten die Diasporagemeinden Oberriet Fr. 200.—, Uznach-Weesen Fr. 500.—, Gaiserwald Fr. 1,000.— und Appenzell Fr. 600.—.

17. Der Kaufmännische Verein in St. Gallen begeht das 60. Jahr seines Bestehens mit einem Familienabend im „Schützengarten“. Von 26 Mitgliedern im Jahre 1862 ist der Verein bis zum Jahre 1922 auf 2804 Mitglieder erstarkt.

18. In Neu-St. Johann fand ein toggenburgischer Veteranentag statt, zu welchem sich aus der Gegend von Wildhaus bis Oberuzwil 90 Mann eingefunden hatten, sämtlich im Alter von 71—84 Jahren stehend.

18. Die schweizerische Vereinigung für den Völkerbund hält im Grossratssaal in St. Gallen ihre erste Generalversammlung ab. Ständerat Usteri erstattete den Jahresbericht, Generalsekretär Dr. Bovet orientierte über den Aktionsplan der Vereinigung. An der imposanten öffentlichen Versammlung in der St. Laurenzenkirche hielt Nationalrat Dr. Forrer die Begrüssungsansprache, weitere Redner waren Oberst Guntli und Alt-Ständerat Usteri. Das Hauptreferat hielt Dr. Simons jun. aus Berlin über „Deutschland und der Völkerbund“. Die Gründung einer Sektion St. Gallen der schweizerischen Völkerbundsvereinigung erfolgte am 24. Juli. Prof. Dr. Bovet beleuchtete in einem Vortrage das Wesen, die Tätigkeit und die Aufgaben des Völkerbundes.

19. Die vom städtischen Lehrerverein veranstaltete Urabstimmung über den Schreibunterricht ergab folgendes Resultat: 152 Stimmen erklärten sich für die Erlernung von zwei Schriften (Antiqua und Fraktur), also für Beibehaltung des bisherigen Zustandes, 143 Stimmen für die Einübung nur einer Schrift. Mit 148 gegen 130 Stimmen wurde beschlossen, den Schreibunterricht mit der Fraktur statt mit der Antiqua beginnen zu lassen.

20. Der Generalversammlung der Kaufm. Corporation in St. Gallen wurde ein besonderer Charakter durch die Tatsache verliehen, dass am 20. März 1893 Herr Präsident Otto Alder in die Kaufm. Corporation aufgenommen und am 28. Juli des gleichen Jahres zum Mitgliede des Directoriums gewählt worden ist.[2])

22. Im St. Galler Krematorium wurden im Jahre 1922 total 252 Einäscherungen durchgeführt (26,51 % aller in St. Gallen erfolgten Bestattungen). Der Feuerbestattungsverein zählt 4822 Mitglieder und besass Ende 1922 ein Vermögen von Fr. 94,584.— und einen Baufonds von Fr. 110,000.—.

31. Auf Ende des Schuljahres 1922/23 traten an der *Kantonsschule*[3]) von ihrem Lehramte zurück die Herren: Professor Dr. U. Bigler, seit Mai 1899 Professor für Mathematik am Gymnasium, Prof. Dr. J. Egli, seit Mai 1893 Professor für lateinische und griechische Sprache, Prof. Dr. R. Hoar, seit Mai 1896 Professor für englische Sprache, Prof. Dr. J. G. Hagmann, seit November 1884 Professor für deutsche Sprache und Geschichte an der Merkantilabteilung. Die Verbindungen der Kantonsschule bereiteten den zurücktretenden vier Herren Professoren am 22. März vor ihren Wohnungen studentische Ovationen.[4])

April 12. Die Kapellgenossenschaft Buchen-Staad wird vom Bischof von St. Gallen zu einer Kuratie erhoben. An diesem Tage wird der gesamte Karwochengottesdienst in der Kapelle Buchen gehalten.

---

[1]) Das Jahr 1923 ist auch für die Insel Ufenau ein Jubiläumsjahr. Es ist das 950. Todesjahr des ersten Inselpfarrers, Adalrich, gestorben am Michaelistag 973. Er vollendete den von seiner Mutter begonnenen Bau der Ufenaukirche.

[2]) Die Gewinn- und Verlustrechnung des Kaufmännischen Direktoriums für 1922 erzeigt in der Direktionskasse einen Aktivbestand von Fr. 3,665,283.—, denen an Passiven gegenüberstehen Fr. 2 Millionen des Direktorialfondes, Fr. 135,751.— des Pensionsfondes, Fr. 438,954.— des Lagerhaus-Amortisationskonto und Fr. 1,067,886.— an Konto-Korrent-Kreditoren. Die Ersparnisanstalt erzeigt an Aktiven Fr. 12,119,213.—, während unter den Passiven an Sparkassa-Einlagen Fr. 5,625,807.—, an Obligationen Fr. 6,346,578.—, an Depositen-Kreditoren Fr. 146,827.— ausgewiesen sind. Die Rechnung schliesst mit einem Vorschlage von Fr. 121,402.— zugunsten des Direktoriums ab. Für Handel, Industrie und Gewerbe, Künste und Wissenschaften, öffentliche Schulen, Beiträge usw. wurden Fr. 128,026.— aufgewendet.

[3]) Die Witwen-, Waisen- und Alterskasse der Lehrer an der Kantonsschule weist auf Ende 1922 einen Bestand von Fr. 1,149,000.— auf (gegen Fr. 1,073,000.— im Vorjahre). Die st. gallische Lehrerpensionskasse besass Ende 1922 ein Vermögen von Fr. 3,677,758.—. Pensionen wurden im Jahre 1922 an 111 Lehrer und Lehrerinnen Fr. 85,627.—, an Witwen Fr. 37,151.—, an Waisen Fr. 6,476.— verabfolgt.

[4]) Auf Ende des Schuljahres 1923/24 traten ferner insgesamt 23 Lehrer aus dem kantonalen Schuldienst in den Ruhestand.

April 14. In St. Gallen findet durch die Samaritervereinigung zum Zwecke der Gründung einer unentgeltlichen Unfallversicherung der Samariter und Samariterinnen der Schweiz ein Kartenverkauf statt.

15. Die Evangelische Kirchgemeinde St. Gallen bewilligte für die dringend gewordene Renovation der St. Laurenzenkirche einen Kredit von Fr. 230,000.—. Am 15. Mai wird an Turm und Kirche mit den Erneuerungsarbeiten begonnen. Die Vertreter der st. gallischen Presse nahmen am 10. August auf Einladung der Bauleitung und von Architekt Fehr geführt, eine Besichtigung der Renovationsarbeiten der St. Laurenzenkirche vor. Die Arbeiten schreiten rüstig vorwärts, namentlich am Turm und an den Dächern. [1])

22. In Lichtensteig tagt die Frühjahrsversammlung des Ostschweizerischen Pressverbandes.

25. Nach dem Index des Verbandes Schweizerischer Konsumvereine ist St. Gallen mit Fr. 1,784.78 die zweitteuerste Stadt der Schweiz. (Das Mittel der Städte mit über 50,000 Einwohnern beträgt Fr. 1,704.13.)

28. In Gossau tagt die Delegiertenversammlung des kantonalen Lehrervereins; Schularzt Dr. Steinlin referierte über „Die schulhygienischen Aufgaben des Lehrers".

Die kantonale Lehrer-Pensionskasse wies am 31. Dezember 1922 ein Vermögen von Fr. 3,677,521.— auf. Sie hat im Jahre 1922 an Pensionen Fr. 129,248.— und an Zulagen an neun infolge Invalidität pensionierte Lehrer Fr. 1,920.— ausbezahlt.

29. In St. Gallen erfolgt die Gründung eines Radio-Telephonie-Klubs.

30. In Gross-St. Gallen erfolgen auf Quartalschluss etwa 1000 Wohnungswechsel, eine noch nie erreichte Zahl.

Mai 1. Die Maifeier der sozialdemokratischen Arbeiterschaft wickelt sich in Gross-St. Gallen im üblichen Rahmen ab; am Demonstrationszug beteiligten sich 600–700 Männer und 250 Schulkinder. In Rorschach wies die Beteiligung ähnliche Ziffern auf.

3. Die Subkommission der nationalrätlichen Geschäftsprüfungskommission nimmt eine Besichtigung der Handels-Hochschule und der Verkehrsschule vor.

5. Der Infanterie-Verein der Stadt St. Gallen begeht die Feier seines 40jährigen Bestehens.

6. Im Schützengarten in St. Gallen tagt die 34. Delegiertenversammlung des kantonalen Gewerbeverbandes. Referate hielten: Kantonsrat Truniger (Wil) über die Revision des kantonalen Brandversicherungsgesetzes; Zentralschulrat Schneider (St. Gallen) über Gewerbeschulen und Gewerbeverbände; Kantonsrat Studach (St. Gallen) über die Aufgaben der Fachexperten.

6. In St. Gallen tagt der Schweizerische Verband der Arbeitslosenfürsorgeämter, wobei Sekretär Dr. Koller über „Die Auswanderungen und ihre Beziehungen zur Arbeitslosenfürsorge" referiert. In einer öffentlichen Versammlung von Auswanderungslustigen referiert Direktor Möhr über die Licht- und Schattenseiten der Auswanderung.

6. In Wattwil findet der V. Toggenburgische Musiktag statt, an welchem 14 Vereine teilnehmen und der aus der ganzen Talschaft zahlreich besucht ist.

10. Die Betriebsrechnung des St. Gallischen Sanatoriums auf dem Wallenstadtberg schliesst pro 1922 bei Fr. 296,611.18 Einnahmen und Fr. 292,126.75 Ausgaben mit einem Ueberschuss von Fr. 4,484.45. Auf 1. Januar 1923 waren in der Anstalt 30 Männer, 56 Frauen, 4 Kinder, total 90 Personen untergebracht.

13. Die Stadtmusik Rorschach begeht das Jubiläum ihres 100jährigen Bestehens durch ein Musikfest, an welchem 15 Musikgesellschaften, darunter auch die Stadtmusik St. Gallen, teilnehmen.

13. Im Heimatmuseum in St. Gallen erfolgt die Eröffnung der Drachenlochsammlung, die vom Vorstande des Museums in erläuternder Weise vorgeführt wird. Die hierauf bezügliche Schrift von Museumsvorstand Dr. E. Bächler trägt den Titel: „Das Drachenloch ob Vättis im Taminatale und seine Bedeutung als paläontologische Fundstätte und prähistorische Niederlassung im Schweizerlande." Die paläolithischen Höhlenforschungen und Ausgrabungen am Drachenloch ob Vättis sind Ende August zu Ende gegangen, indem beim Uebertritt der dritten Höhle zu den hintern Abteilungen plötzlich alle Funde aussetzten und die hintern Höhlen (IV, V und VI) sich als fundleer erwiesen. Die zuletzt gemachten Funde waren noch sehr zahlreich und sind von grosser Wichtigkeit hinsichtlich ihrer Art und eine wesentliche Bereicherung der bereits vorhandenen Sammlungen im Heimatmuseum St. Gallen. Die Funde harren nun der wissenschaftlichen Verarbeitung. Die Forschungen im Drachen-

---

[1]) Die katholische Kirchgemeinde Au beschliesst am 13. Mai den Kirchenneubau im Kostenvoranschlage von Fr. 460,000.—.

Die Kirchgemeinde *Amden* beschliesst am 28. Januar die Durchführung einer umfassenden Kirchenrenovation nach den Plänen von Architekt W. Schaefer in Weesen, und bewilligt hierfür einen Kredit von Fr. 95,000.—.

In Balgach wurde die Renovation der dortigen protestantischen Kirche durchgeführt. In seinem neuen Schmucke gereicht das Gotteshaus dem Dorfe zur Zierde.

In Henau werden die alten, 300 Jahre alten Glocken der St. Sebastianskirche zum Zwecke des Umgusses demontiert. Die Weihe des neuen Geläutes durch den Bischof von St. Gallen erfolgte am 18. März.

loch standen unter der Leitung von Dr. E. Bächler in St. Gallen, Lehrer Theophil Nigg in Vättis, dem Entdecker der Fundstätte, Abraham Bonderer und Hermann Kressig in Vättis.[1])

Mai 21. In Altstätten feiert der Katholische Gesellenverein sein 50jähriges Jubiläum, verbunden mit der Feier einer neuen Fahne.

23. In Rapperswil feiert Alt-Nationalrat Bühler-Honegger, der um die verkehrspolitische und bauliche Förderung der Rosenstadt hochverdiente Ehrenbürger, seinen 90. Geburtstag.

25. Der Knabenweiher auf Dreilinden (St. Gallen) wird einer gründlichen Reinigung unterzogen. Der Aushub, der zur Auffüllung des Nellusweihers Verwendung findet, beziffert sich auf 30,000 Kubikmeter. Die Kosten für die Auffüllung des letzteren zum Zwecke der Erstellung eines Frauen-Luft- und Sonnenbades beliefen sich Ende 1922 auf Fr. 182,000.—.

27. Die kantonale Gemeinnützige Gesellschaft hält im Schloss Sargans ihre Hauptversammlung ab. Referate werden gehalten von Nationalrat Gabathuler und Zentralsekretär Adank über das Thema: „Alkoholmonopol und Altersversicherung." Das Vermögen der Gesellschaft beläuft sich auf Fr. 145,558.—.

29. In St. Gallen tagt der Schweizer. Verein für Straf-, Gefängnis- und Schutzaufsicht. Es sprachen Strafanstaltsdirektor Dr. C. Hafner, Regensberg, und Pfarrer Marrel, Lausanne, über: „Die Berufsbildung der Gefängnisbeamten und -Angestellten." Direktor Gasser überreichte eine aus seiner Feder stammende Abhandlung über die Geschichte der Strafanstalt St. Jakob in St. Gallen.

Juni 1. Das im Jahre 1873 ins Leben getretene St. Gallische Kantonsspital schliesst das 50. Jahr seines Bestehens. Bis Ende 1922 hat es 163,316 Kranken Hilfe gebracht, darunter 82,053 in der medizinischen, 54,184 in der chirurgischen, 12,753 in der gynäkologischen, 13,654 in der Augen- und 672 in der erst vor kurzer Zeit gegründeten oto-laryngologischen Abteilung. Die Totaleinnahmen im Jahre 1922 beliefen sich auf Fr. 884,097.25 und die Totalausgaben auf Fr. 1,214,897.90. Der Staatszuschuss beträgt Fr. 330,799.65.

3. Auf dem Tonhalleplatz und in den -Räumlichkeiten in St. Gallen wird der Gossauische Bezirks-Sängertag abgehalten, an welchem 14 Vereine teilnehmen. Mit dem Sängertag ist die Weihe der neuen Fahne der „Liedertafel" St. Gallen verbunden.

3. Die Sektion St. Gallen des S. A. C. kann auf ein 60jähriges Bestehen zurückblicken. Die Mitgliederzahl ist von 23 bei der Gründung (1863) auf 600 heute angewachsen.

3. Die Musikgesellschaft „Harmonie" Ebnat begeht das Jubiläum ihres 50jährigen Bestehens.

3. Die katholische Kirchgemeinde Rebstein begeht das 25jährige Jubiläum der Gründung der Pfarrgemeinde und das 25jährige Pfarrjubiläum von Herrn Dekan J. B. Ackermann, des ersten Seelsorgers der Kirchgemeinde Rebstein. Aus der Feder des letzteren ist aus diesem Anlass hin eine Chronik erschienen, betitelt: „Aus Rebsteins vergangenen Tagen."

10. Die Musikgesellschaft Konkordia Uzwil begeht ihr 50jähriges Vereins-Jubiläum, verbunden mit einem Musiktag.

10. Der katholische Gesellenverein Rapperswil begeht das Jubiläum seines 50jährigen Bestehens.

10. Die Betriebskosten der Verkehrsschule St. Gallen beliefen sich pro 1922/23 auf Fr. 189,588.74 (1921: Fr. 204,061.78). Die Anstalt zählte im letzten Schuljahre 135 Schüler (gegenüber 146 im Vorjahre).

12. An die Kantonsschule St. Gallen wird an Stelle des zurücktretenden Professor Schüli Pfarrer Ulrich Gutersohn in Degersheim als Religionslehrer gewählt.

14. Eine Gesellschaft von Bürgermeistern der Vororte von Paris besichtigt das Volksbad, das Hadwigschulhaus und das Historische Museum unserer Stadt.

16. In Rorschach tagt die Jahresversammlung des Verbandes der Lehrer an gewerblichen Fortbildungsschulen. Lehrer A. Messmer sprach über Zweck und erzieherische Bedeutung der Veranstaltung von Wettbewerben für Freizeitarbeiten.

---

[1]) Bei den Ausgrabungen auf dem „Heiligen Bungert" bei Berschis („St. Georgenberg") im Oberland wurden neben Leichen aus dem 6. Jahrhundert auch römische Funde zutage gefördert. Die wissenschaftliche Ausbeute wird als sehr wertvoll bezeichnet.

Der Regierungsrat des Kantons St. Gallen hat auf Gesuch des Historischen Museums in St. Gallen das Gebiet des St. Georgenberges bei Berschis (Gemeinde Wallenstadt) zum Zwecke der historischen Forschung als Naturschutzdenkmal erklärt. Zur Durchforschung des genannten Gebietes wird das Historische Museum in St. Gallen, insbesondere dessen Leiter, Herr Prof. Dr. Egli, bevollmächtigt.

Bei Sargans werden neue römische Siedelungen nachgewiesen. Eine behäbige Villa wurde ausgegraben mitsamt Baderäumen, Oekonomiegebäuden, deren Baumaterial vom nahen Gonzen und aus Mels stammt. Ein Bergsturz hat wahrscheinlich diese römische Stätte begraben. In der „Sarganserländischen Volkszeitung" wurde der Vorschlag gemacht, es möchten die Gletschermühlen auf dem Tiergarten-Hügel bei Flums aufgedeckt werden. Vor Jahren schon wurden dort solche Naturdenkmäler aufgefunden, leider wurde damals eines der schönsten der Schweiz, ein Gletschergarten, der an Grösse und Schönheit in Formen und Farben den weltberümten Gletschergarten von Luzern übertroffen hatte, zerstört.

Juni 16. In Marburg feiert der früher an der Kantonsschule in St. Gallen tätig gewesene Professor Dr. Joh. Rehmke sein 50jähriges Doktorjubiläum.

17. In Rapperswil tagt die Jahresversammlung des Verbandes der Zeughausverwalter. Oberst Mezener hielt ein Referat über Neuordnung der Kriegsausrüstung und verschiedene aktuelle Fragen des heutigen Zeughausbetriebes.

17. Der st. gallische Regierungsrat wählt zum Kantonschemiker an Stelle von Dr. Ambühl sel. Herrn Dr. Rehsteiner, bisher Adjunkt des Laboratoriums.

22. In Rheineck findet erstmals wieder das Jugendfest seit 1913 statt.

24. In St. Gallen tagt die Generalversammlung des Schweizerischen Spenglermeister- und Installateurverbandes.

25. In St. Gallen tagt die Evangelische Synode des Kantons St. Gallen; sie genehmigt den Amtsbericht und die Amtsrechnungen, die ein Vermögen von Fr. 828,635.— ausweisen. Die Synode beschliesst die Reorganisation des Jugendamtes und unterzieht die Kirchenordnung einer nochmaligen Beratung.

27. Die Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt St. Gallen begeht die Feier ihres 50jährigen Bestehens, an welcher zugleich Herr Dekan Rothenberger in Anbetracht seiner mehr als 20jährigen Zugehörigkeit zur Kommission der Gemeinnützigen Gesellschaft und in Würdigung seiner unermüdlichen Tätigkeit auf gemeinnützigem Gebiete zum Ehrenmitglied der Gesellschaft ernannt wird.

Juli 1. In Bazenheid feiert die dortige Musikgesellschaft das 50jährige Jubiläum ihres Bestandes, verbunden mit einem Musiktag.

1. In St. Gallen tagt die Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde. Herr Dr. Werner Manz referierte über: St. Gallische Maibräuche im Rahmen allgemeiner Betrachtungen über Volksbrauch und Glaube.

1. In St. Gallen erfolgt die Gründung eines kantonalen Kreditschutzverbandes.

3. An diesem Tage sind 40 Jahre verflossen seit der Eröffnung der Telephonzentrale der Stadt St. Gallen; die Zahl der Anschlüsse ist von 66 bei der Installierung auf 4200 angewachsen. Gleichzeitig feierte das Telephonpersonal das 40jährige Dienstjubiläum ihrer ersten Aufseherin, Frl. Hedwig Hofer, welche als erste Telephonistin seit der Eröffnung der Zentrale ununterbrochen im Telephondienste tätig ist.

7. In St. Margrethen tagt die 15. Generalversammlung des Nordostschweizerischen Schiffahrtsverbandes Rhein-Bodensee. Es wurden folgende Referate gehalten: Dr. ing. Bertschinger: Aktuelle Rheinfragen; Baurat Altmayr-Karlsruhe: Bericht über den Stand der Projektionsarbeiten im Abschnitt Basel-Eglisau; Oberingenieur Böhi: Rheinregulierung, Diepoldsauer Durchstich; Sekretär Dr. Krucker: Vorführung des Rheinfilms.

15. Einweihung des neuen Kinder- und Mädchenheims Sonnenhof in Ganterschwil, errichtet vom evangel. Erziehungsverein der Bezirke Toggenburg, Wil, Gossau, See und Gaster.

28.—30. In Wil findet das st. gallische Kantonalturnfest statt.

30. In St. Gallen tagt der Ferienkurs des schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen, der eine Reihe interessanter und sehr instruktiver Vorträge aus dem Gebiete der gewerblichen und hauswirtschaftlichen Tätigkeit anhörte und verschiedene Etablissemente der Stickerei- und Baumwollindustrie in Stadt und Umgebung in Augenschein nahm.

Aug. 1. Die Bundesfeiern nahmen, von der Witterung begünstigt, bei einer Massenbeteiligung des Volkes im ganzen Kanton einen erhebenden Verlauf. Im Stadtgebiet fanden vaterländische Feiern statt: im Klosterhof (Ansprache von Gemeinderat E. Flükiger), an der Sonnenhaldenstrasse (Ansprache von Stadtrat Dr. Keel), beim Zeughaus auf der Kreuzbleiche, beim Hebelschulhaus in St. Georgen (Ansprache von Dr. Künzle) und in Bruggen beim „Lindli". Der Verkauf des Bundesfestzeichens zu Gunsten der Blindenfürsorge ergab in St. Gallen ein Ergebnis von Fr. 14,000.—, der Kartenverkauf der Frauenzentrale ein solches von Fr. 3,000.—.

4. Die Stadtmusik St. Gallen erzielte am eidgen. Musikfest in Zug in der Abteilung B (mit Berufsmusikern) als einzig konkurrierender Verein 123 Punkte; sie erhielt einen Lorbeerkranz mit Goldfransen. Ebenfalls den Lorbeer mit Goldfransen holten sich in Zug die Musikgesellschaft „Harmonie" St. Fiden-St. Gallen und die Harmoniemusik „Eintracht" St. Gallen W. Die Stadtmusik Rorschach errang sich in der I. Kategorie den 5. Lorbeerkranz.

25. Die 64. Jahresrechnung der Taubstummenanstalt schliesst mit einem Rückschlag von Fr. 16,276.03. 52 Mädchen und 50 Knaben (71 Protestanten, 31 Katholiken), von denen 57 im Kanton wohnhaft sind, genossen im Rechnungsjahr 1921/22 die Wohltat des Taubstummen-Unterrichts. Herr Pfarrer Pestalozzi steht dem Verein für Taubstummen-Fürsorge nunmehr ein Vierteljahrhundert als Präsident vor, unter seiner Führung entwickelte sich das Werk in ruhiger, gesunder Weise.

25. Die Sammlung für die Jugend (Abteilung Schulkind) hat im Bezirk St. Gallen rund Fr. 4,703.71 ergeben und im ganzen Kanton Fr. 15,350.46.

Aug. 29. Die Unterstation Blumenberg des städtischen Elektrizitätswerkes wird teilweise in Betrieb genommen; die Bauzeit des Werkes dauerte annähernd zwei Jahre.

Sept. 1. Nach der neuen Verordnung über den Ladenschluss dürfen nunmehr in St. Gallen an Sonntagen die Schaufenster offen bleiben.

4. Im „Nest" in St. Gallen geben sich die noch lebenden Zöglinge von Seminardirektor Zuberbühler ein Rendezvous, zu welchem sich 21 Lehrerveteranen einfanden, von welchen der älteste 84 Jahre zählte.

9. In Berneck erfolgt die Eröffnung der sechsten Rheintalischen Industrie-, Gewerbe- und Landwirtschafts-Ausstellung, die bis zum 7. Oktober dauert. Die überaus reichhaltige Sammlung, die an Bedeutung alle früheren derartigen Veranstaltungen im Rheintal übertrifft, gibt ein erfreuliches Bild bodenständigen Handwerker- und Gewerbefleisses. Am 12. September war der offizielle Tag der Ausstellung, am 17. September kantonaler Gewerbetag und am 30. September grosse Bauernversammlung verbunden mit der Feier des 100jährigen Bestehens der Landwirtschaftlichen Gesellschaft des Kantons St. Gallen sowie gleichzeitig Abhaltung der Abgeordnetenversammlung des Schweizer. Landwirtschaftlichen Vereins. Am 7. Oktober tagte in Berneck der Verband der Lehrer an gewerbl. Fortbildungsschulen.

10. Die Eidgen. Technische Hochschule verleiht Herrn Hermann Zollikofer, Alt-Gasdirektor in St. Gallen, die Würde eines Doktors der technischen Wissenschaften ehrenhalber „in Würdigung seiner mannigfachen Verdienste um die Gasindustrie, insbesondere die Gasfernversorgung und die Entwicklung des Retortenofens".

10. In Rapperswil wird der im Juni 1922 begonnene Neubau des Kantonalbankgebäudes am Bahnhofplatz, ein einfacher, aber architektonisch vorzüglicher Bau, seiner Bestimmung übergeben.

13. In Wil tagt die Generalversammlung des katholischen Lehrervereins der Schweiz und in Verbindung damit die Delegierten- und Generalversammlung des Schweizer. Katholischen Erziehungsvereins. Mit der Lehrertagung war eine Ausstellung für katechetischen Lehrstoff verbunden.

17. In Lichtensteig tagt die bezirksschulrätliche Vereinigung des Kantons St. Gallen. Bezirksschulrat Benz von Marbach behandelte das Thema der Schulinspektion mit besonderer Berücksichtigung der erzieherischen Momente in Schulführung und Unterricht.

18. In Zürich erfolgte eine Auktion der Textilsammlung Iklé. Ein Teil der Serien und Stücke wurde vom Ausland (Frankreich, England und Amerika) zu beträchtlichen Preisen erworben.

19. Als neue Generaloberin des Klosters Menzingen wurde gewählt Schwester Theresita Hengartner von Häggenschwil (St. Gallen), die bisherige Generalökonomin, und als Generalassistentin Schwester Maria Theresia Naegeli von Rapperswil.

20. Herr Professor Dr. Hans Fehr, unser st. gallischer Mitbürger, seit einer Reihe von Jahren an der juristischen Fakultät der Universität Heidelberg wirkend, folgt einem Rufe an die Universität Bern.

22. In St. Gallen findet die erste Abgeordnetenversammlung des Schweizerischen Frauengewerbe-Verbandes statt, die von 80 Delegierten beschickt ist.

23. Die Feldmusik Jona begeht das Jubiläum ihres 25jährigen Bestandes, verbunden mit Fahnenweihe.

28. Im „Schützengarten" in St. Gallen veranstaltet der Gartenbauverein „Flora" aus Anlass seines 50jährigen Bestehens eine reichhaltige Blumen- und Pflanzenausstellung. Die Ausstellung wurde von 15,000 Personen besucht.

28. Der Freie Arbeiterverband in St. Gallen kann auf ein zehnjähriges Bestehen zurückblicken.

29. In Gossau tagt die St. Gallische Sekundarlehrer-Konferenz. Das Haupttraktandum bildete die Besprechung einer Arbeit des ehemaligen Seminardirektors Th. Wiget über: „Die sittliche Erziehung in der Schule." Am gleichen Tage tagte in Rapperswil der Verband der st. gallischen Arbeitslehrerinnen, der jetzt auf ein 10jähriges Bestehen zurückblicken kann. Die Hauptversammlung beschloss die Gründung einer Sparkasse für nicht vollbeschäftigte Arbeitslehrerinnen.

Okt. 5. Der Regens des katholischen Priesterseminars St. Georgen, Herr Kanonikus Dr. Gebhardt Rhoner, ist in die Leitung des theologischen Konviktes Salesianum in Freiburg i. Ue. berufen worden. Der Scheidende wirkte als Kaplan in Kirchberg, als Pfarrer in Gams und Gossau und am Priesterseminar in St. Georgen; er wurde zum Ehrenkanonikus der Kathedrale St. Gallen ernannt. Zu seinem Nachfolger wählte der Administrationsrat Herrn Stadtpfarrer A. Harzenmoser in Wil.

7. Von der Verbandstagung der Schweizerischen Geographischen Gesellschaften wurde die Ostschweizerische Geographisch-kommerzielle Gesellschaft in St. Gallen als Vorort mit der Geschäftsleitung für 1924/27 bestimmt. Das Zentralpräsidium wurde Herrn Prof. Dr. Rüetschi in St. Gallen übertragen.

7. In Lichtensteig begeht der Toggenburgische Feuerwehrtag sein 50jähriges Verbandsjubiläum.

14. Die Gemeinnützige Gesellschaft vom Seebezirk begeht in Verbindung mit der Hauptversammlung das 75jährige Bestehen der Gesellschaft.

20. Im Grossratssaal in St. Gallen sind die Funktionäre der st. gallischen Arbeitsämter versammelt. Die Ausgaben für die Arbeitslosenversicherung im Kanton St. Gallen belaufen sich im Jahre 1922 auf Fr. 170,000.—.

Okt. 21. Die Turnveteranen des Kantons (70 an der Zahl) halten beim Lehrerseminar „Mariaberg“ bei Rorschach ihre alljährige „Landsgemeinde“ ab.

21. In Neu St. Johann (Toggenburg) wird eine lokale Gewerbe- und landwirtschaftliche Ausstellung eröffnet, die ein getreues Bild heimischer Arbeit, gewerblicher und landwirtschaftlicher Tüchtigkeit bietet.

23. Der st. gallische Regierungsrat besichtigt das Bergwerk am Gonzen, dessen Ausbeutung nunmehr gesichert ist. Die Förderung ist auf 250 Tonnen im Tage gestiegen, das Werk beschäftigt 250 Arbeiter. Das Gonzenerz geht zur Verhüttung nach Deutsch-Schlesien.

27. In Azmoos tagt die Delegiertenversammlung des Verbandes landwirtschaftlicher Genossenschaften des Kantons St. Gallen, von 62 Sektionen mit 101 Delegierten beschickt.

27. In Wil findet der dritte schweizerische katholische Pressetag statt. Gleichzeitig hielt die Vereinigung schweizerischer katholischer Publizisten ihre Generalversammlung ab.

28. In St. Fiden findet die Genossenbürgerversammlung der Ortsgemeinde Tablatt statt. Das Vermögen der Ortsgemeinde weist eine Vermehrung um ca. Fr. 6,000.— auf. Die einzelnen Fonde weisen folgende Zahlen auf: Genossenfonds Fr. 237,607.44, Armenfonds 275,722.59, Eggerscher Lehrlingsfonds Fr. 81,888.69, Eggersches Familienlegat Fr. 49,625.75, Fässlerscher Lehrlingsfonds Fr. 8,275.10. Der Pfrund- und Altersfonds ist auf Fr. 5000.— angewachsen.

28. Der kantonale Verein für Sonntagsheiligung hält in Gossau seine Jahresversammlung ab. Ansprachen hielten: Departementssekretär Dr. Riedener in St. Gallen über „Der Sonntag und der moderne Mensch“ und Strafanstaltspfarrer Breit aus St. Gallen über „Warum haben wir den Sonntag nötig“.

31. Der Konsumverein Bazenheid besteht nunmehr 40 Jahre, ebensolange amtet sein Verwalter und Präsident, Gemeinderat J. Kuratli, der den Konsumverein durch rastlose Arbeit zur Blüte gebracht hat.

31. Das Kapuzinerkloster in Rapperswil ist im Laufe des Sommers einer baulichen Veränderung unterzogen worden, die als eine architektonische Bereicherung des Stadtbildes von Rapperswil zu bezeichnen ist.

31. Herr Karl Haubold tritt, im 75. Lebensjahre stehend, von der Direktion der Stadtmusik zurück. Um das musikalische Leben der Stadt St. Gallen hat sich Direktor Haubold grosse Verdienste erworben und seine ganze Arbeitskraft mit vorbildlicher Pflichtauffassung der Förderung der Stadtmusik gewidmet und diese auf die Höhe gebracht, die ihr den besten Ruf über die Grenzen des Landes hinaus gesichert hat. Er wurde von der Stadtmusik zum Ehrendirektor des Korps ernannt. Zum Nachfolger von Herrn Haubold wählte die Stadtmusik Herrn Musikdirektor Heusser.

Nov. 3. In St. Gallen tagt die Vereinigung schweizerischer Amtsvormünder.

10. In St. Gallen tagt die 6. Jahresversammlung der Armenpfleger des Kantons St. Gallen.

11. Der Verband der Abstinentenvereine führt in St. Gallen die Wanderausstellung gegen den Alkoholismus vor.

13. In einer von der Neuen Helvetischen Gesellschaft veranstalteten öffentlichen Versammlung in St. Gallen referiert Dr. A. Oeri aus Basel über „Schweizerische Auslandspolitik und Völkerbund“.

14. In St. Gallen erfolgt auf Veranlassung des Offiziersvereins und der Bürgerwehr in St. Gallen eine Kundgebung für die allgemeine Wehrpflicht.

15. Eröffnung des Schweizerischen Altersheims (Blinden- und Sehenden-Abteilung) im ehemaligen Kurhaus Oberwaid.

26. In Muri (Aargau) wurde die Leiche des letzten Fürstabtes von St. Gallen, Pankratius Forster, der Gruft in der Klosterkirche enthoben und nach St. Gallen überführt, wo die Gebeine in der Nähe des St. Othmar-Altares in der Kathedrale beigesetzt wurden. Nach Aufhebung des Klosters St. Gallen weilte Fürstabt Pankraz bis zu seinem Tode (9. Juli 1829) als Gast im Kloster Muri.

30. In Rapperswil, St. Gallen und Bern erfolgten Anfragen aus Warschau, ob gegen die Verlegung des Polenmuseums von Rapperswil nach Warschau irgendwelche Hindernisse im Wege stesen. Da solche nicht bestehen, muss angenommen werden, dass das Museum nach Polen übergeführt wird.

Dez. 1. Die Sammlung für die notleidenden Schweizer in Deutschland ergab in der Stadt St. Gallen ein gutes Resultat; 32 grosse Kisten mit 8740 Kilogramm Kleider und Lebensmittel konnten nach Leipzig spediert werden, von wo die Verteilung für Sachsen und Thüringen erfolgt.

5. In Wangs konnte Niklaus Rohner seinen 99. Geburtstag feiern. Zwei Brüder von ihm stehen im 89. bezw. 90. Lebensjahre.

6. In St. Gallen begeht der Turnverein Straubenzell das 50jährige Jubiläum seines Bestehens. — Am 8. Dezember der Samariterverein das Jubiläum seines 25jährigen und der Gartenbauverein „Flora“ dasjenige seines 50jährigen Bestandes.

7. Die Stadtmusik St. Gallen brachte Herrn Nationalrat Dr. Forrer aus Anlass seiner Wahl zum Vizepräsidenten des Nationalrates ein Ständchen. Der Geehrte dankte für die Ovation, und wies darauf hin, dass in seiner Ernennung in erster Linie der Kanton St. Gallen geehrt worden sei.

8. Es wird in St. Gallen bekannt, dass die Erben des am 20. Juni verstorbenen Herrn Johann Werner Billwiller sel. zum Andenken an den Verstorbenen zu wohltätigen und gemeinnützigen Vergabungen Fr. 50,000.— gespendet haben.
13. Die Vereinigte Bundesversammlung wählte als neues Mitglied in das Bundesgericht Herrn Dr. Johann Engeler, Kantonsrichter, in St. Gallen, seit 1919 Ersatzmann des Bundesgerichts. Dr. Engeler ist seit 1901 Mitglied des St. Gallischen Kantonsgerichts, seit 1902 dessen Vizepräsident.
15. In Altstätten tagt die Versammlung der kantonalen Berufsberater, die als bestes Mittel gegen die Ueberfremdung des Landes eine gute berufliche Ausbildung postulierte.
15. Die Sektion St. Gallen des S. A. C. begeht die Feier ihres 60jährigen Bestehens. An der Festversammlung gelangte ein von Frau Dr. Dora Bürke verfasstes gedankenreiches Festspiel „Einst und Jetzt im S. A. C." zur Aufführung.
20. Die Sammlung „Für das Alter" ergab in St. Gallen die Summe von Fr. 21,923.10.—. Nach Abgabe von 12 % an die Schweizerische Zentralkasse verbleiben noch Fr. 19,000.— zur Verfügung für St. Gallen.
30. Die Musikgesellschaft St. Georgen-St. Gallen begeht die Feier des 50jährigen Bestehens der Gesellschaft durch ein Jubiläumskonzert mit anschliessender Jubiläumsfeier in St. Georgen.
31. Dieser Tag bedeutet für St. Gallen das offizielle Ende der Kreisdirektion IV der Schweizerischen Bundesbahnen. St. Gallen teilt mit Basel das Geschick, das Opfer der vielbesprochenen Reorganisation der Bundesbahnverwaltung zu sein. Am 29. Dezember trat Herr Kreisdirektor Dr. O. Seiler nach 34jähriger erfolgreicher Tätigkeit im Bahndienste von seinem Posten ebenfalls zurück.
31. Das Kaufmännische Directorium wählt an Stelle des verstorbenen Herrn Emil Wild Herrn Carl Schneider in St. Gallen zum Direktor des Industrie- und Gewerbemuseums.

St. Gallen, 31. Dezember 1923.

H. Staege.

Das Verzeichnis der

St. Gallischen Literatur aus dem Jahre 1923

muss wegen Erkrankung des damit Beauftragten auf das nächste Jahr zurückgestellt werden und wird zusammen mit dem Verzeichnis für 1924 im Neujahrsblatt 1925 erscheinen.

Vorträge im Historischen Verein 1923.

Januar 19. Giuseppe Mazzini (1805—1872). Von Professor Dr. *A. Alge.*
Februar 7. Les Cathédrales de France. Von Professor *J. Volmar.*
21. Erlebnisse eines Schweizer Offiziers in französischen Diensten (1807—1830). (Cassian Gallati 1769—1853.) Von Lehrer *Jean Geel.*
März 7. Das Pariser Tagebuch des Jakob Iselin von 1752. Von Redaktor *August Steinmann.*
21. Jakob Wegelin und die Kunst der Geschichtsschreibung. Von Reallehrer *Hans Rosenmund.*
April 4. Gallus Jakob Baumgartner: Die ersten Jahre der Regenerationszeit, 1830—1833. Von Professor Dr. *Ehrenzeller.*
Mai 9. Scheffel, Ekkehard und das Wildkirchli. Von Dr. *Emil Bächler.*
Juni 10. (Sommersausflug über Pfauenmoos nach Steinach.) Historische Mitteilungen über Pfauenmoos. Von Professor Dr. *J. Egli.* — Geschichte der Edeln von Steinach und der Steinerburg. Von Stiftsarchivar Dr. *J. Müller.*
Oktober 14. (Herbstausflug nach Herisau.) Altes und Neues aus der ältern Geschichte von Herisau. Von Dr. *Pl. Bütler.* — Zur Geschichte der appenzellischen Volksschule. Von Ratsschreiber Dr. *Emil Schiess* in Herisau.
Nov. 7. Bericht über die Sammlungen des hist. Museums. Von Professor Dr. *J. Egli.*
Die neuen Ausgrabungen am Montlingerberg. Von Reallehrer *Hans Bessler.*
21. Die st. gallische Presse bis 1850. II. Die Dreissiger- und Vierzigerjahre. Von Redaktor *O. Fässler.*
Dez. 5. Oberst und Bundesrat Emil Frey (1838—1922). Von Redaktor *O. Alder* in Heiden.
19. Aus Hans Jakob Zörnlins Leben (1630—1699). Von Stadtbibliothekar Dr. *T. Schiess.*